



# Unsere Gemeinde 4

58. Jahrgang  
April 2010

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

**Früchte aus Südafrika**

# Wer waren eigentlich ...



---

## Judas

---

Wir wissen nicht viel über ihn. Judas gehört zu den 12 Jüngern, die eine besonders gute Beziehung zu Jesus haben. Und er ist einer der bekanntesten „Verräter“ der Weltgeschichte. Aber warum verrät ein Mensch einen anderen- einen Freund! Aus Geldgier? Aus Rache? Aus Enttäuschung? Oder ist der Teufel im Spiel? Das wird im Fall des Judas nicht klar benannt. Darum gibt es bis heute viele verschiedene Meinungen darüber. In der Bibel wird die Szene des Verrates so beschrieben: Bei dem letzten Abendmahl sagt Jesus ganz direkt zu Judas, dass dieser ihn verraten wird. Danach geht er mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane, einen Ort am Ölberg. Dorthin kommt auch Judas. Er wird von bewaffneten Männern begleitet, vermutlich Mitgliedern der Tempelwache. Sie sollen Jesus auf Weisung der Behörden verhaften. Judas geht auf Jesus zu und gibt ihm einen Kuss. Jesus wird - nach einem kurzen Kampf - verhaftet. Am Ende wird Jesus gekreuzigt. Vielleicht hat Judas die Folgen seines Verrats nicht begriffen...Über den Tod von Judas gibt es unterschiedliche Darstellungen. Eine Geschichte sagt: Judas bereut seine Tat. Er gibt den Priestern das Geld zurück und erhängt sich an einem Baum. Nach der anderen stürzt er zu Tode: Sein Leib platzt auf, und seine Eingeweide treten heraus. Beide Varianten sind ganz schön gruselig...Übrigens: Im Englischen hat der als Guckloch in die Tür eingelassene Spion einen Namen: Judas.

---

## Pontius Pilatus

---

ist bekannt durch die Erzählungen im Neuen Testaments der Bibel. Er verurteilte Jesus von Nazaret zum Tod durch das Kreuz. Jesus hat sich laut Anklage der jüdischen Hohepriester selber zum „König der Juden“ gemacht. Darum ist er zu einer Bedrohung für den Kaiser in Rom geworden. Außerdem gibt es Anzeichen für einen Aufstand der jüdischen Bevölkerung. So ist Pilatus gezwungen,

die Anklage weiterzuverfolgen. Im Neuen Testament bleibt Pilatus für die Kreuzigung Jesu verantwortlich. Trotzdem wird dem Volk und den jüdischen Autoritäten eine größere Schuld am Tod Jesu zugesprochen. Sie fordern seinen Tod am Kreuz und die Freilassung des Barabbas. Aber Pilatus scheint überzeugt von der Unschuld des Angeklagten und sucht nach einem Weg, ihn freizulassen. Das gelingt ihm nicht. Pilatus wendet sich also ab und wäscht seine Hände in Unschuld (Mt 27,24). Der Name „Pontius Pilatus“ wird auch im christlichen apostolischen Glaubensbekenntnis genannt. Die Zeile lautet in der deutschen Übersetzung: „[...] geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus [...]“ Aber die Beurteilung des Pilatus und seines Urteils ist sehr unterschiedlich. Ist es ungerecht, weil es zum Kreuzestod von Jesus geführt hat? Oder erfüllte es den Plan Gottes? Fest steht, dass es bis heute in unserer Sprache Aussagen gibt, die auf Pilatus zurückführen:

„Von Pontius zu Pilatus“ -Beschreibt einen umständlichen und nutzlosen Weg. Die Redewendung geht zurück auf das Lukasevangelium (Lk 23,7-12). Dort wird Jesus von Pilatus zu Herodes und wieder zurück zu Pilatus geschickt, weil niemand zuständig sein will. Es gibt noch eine ähnliche Redewendung „von Pilatus zu Herodes“, die das gleiche bedeutet.

„seine Hände in Unschuld waschen“ -Soll die eigene Unschuld ausdrücken, da Pilatus zum Zeichen seiner Unschuld nach dem Urteil an Jesus die Hände wäscht (Mt 27,24).

---

## Maria Magdalena

---

Maria Magdalena oder Maria von Magdala ist eine Jüngerin von Jesus Christus. Über sie wird im Neuen Testament der Bibel berichtet als Zeugin der Auferstehung Jesu. Sie gehört zu den Frauen, die ihm nachfolgen. Diese Frauen sorgen für die Verpflegung und Versorgung von Jesus und den Jüngern. Diese Frauen begleiten ihren Herrn nach Jerusalem. Sie stehen unter dem Kreuz, als die meisten anderen Jünger geflohen sind. Sie

helfen beim Begräbnis und entdeckten am Ostermorgen das leere Grab. Maria Magdalena erzählt den Jüngern von dem leeren Grab und ihr begegnet als Erster der auferstandene Jesus. Er gibt ihr die Botschaft für die Jünger auf (Joh 20,11-18 EU). Daher wurde sie schon in der Alten Kirche als „Apostelgleiche“ verehrt und bekam den Ehrennamen apostola apostolorum– „Apostelin der Apostel“. Maria Magdalena ist eine der wenigen Frauen in der Bibel, die nicht über einen Mann definiert werden („Frau des ...“, „Mutter des ...“) und die im Evangeliumstext in direkter Rede vorkommen.

---

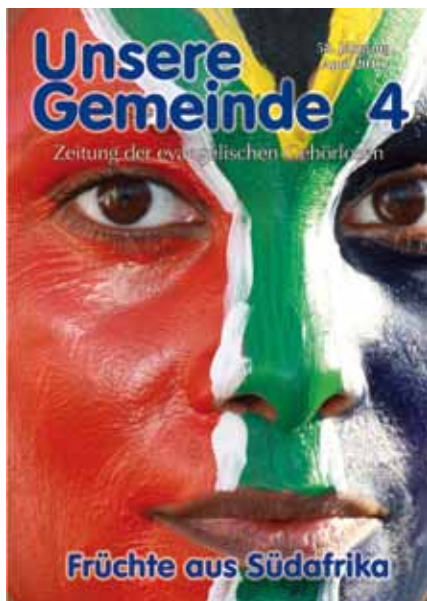
## Petrus

---

Eigentlich heißt er Simon. Den Namen Petrus („Fels“) erhält er später. Petrus ist ein einfacher Fischer. Er wird zum Apostel, Heiligen und später Gründer der christlichen Kirche in Rom. Petrus ist einer der zwölf Jünger, die besonders engen Kontakt mit Jesus haben. Er wird zum Wortführer und zu einer besonderen Person. Er ist der einzige Apostel, der verheiratet war (zumindest wird nur von ihm berichtet). Petrus ist ein Mensch mit Widersprüchen. Er sagt von sich, dass er mit Jesus in den Tod gehen würde. Trotzdem lügt er aus Angst gleich mehrmals und behauptet, dass er Jesus nicht kennt. Seit Jesus nicht mehr auf der Erde ist, baut Petrus die erste christliche Gemeinde in Jerusalem auf. Er vollbringt Wunder, er unternimmt Missionsreisen. Für seinen starken Glauben drohen ihm oft Verfolgung und Strafe. In Rom erleidet der Apostel Märtyrertod. Es wird berichtet, dass er auf dem Vatikanischen Hügel, mit dem Kopf nach unten gekreuzigt wird. Ausgrabungen dort legen einen frühen Schrein zum Gedenken an ihn frei. Die andere Meinung, dass sich sein Grab unter der Peterskirche in Rom befindet, wird von einigen Wissenschaftlern gestützt.

DOROTHEA ENGELBRECHT

## Zu unserem Titelbild:



© Katrin Linke - Fotolia.com

Ich bin mit dem Boykott von Früchten aus Südafrika aufgewachsen. Jedenfalls seitdem ich mein Obst und Gemüse selbst gekauft habe. Dabei gab es immer leckere Sachen aus Südafrika. Ich erinnere mich an die Trauben vom Cape. Die sahen immer besonders gut aus. Aber man kaufte sie nicht. Wer Früchte aus Südafrika kauft, der unterstützt das Regime, der sorgt dafür, dass schwarze Menschen in Südafrika unterdrückt wurden.

Und das wurden sie ja wirklich. So sehr, dass sie selbst dazu aufriefen „Kauft keine Früchte aus Südafrika!“ Obwohl sie damit ihre eigene Arbeitsstelle und damit ihren Lebensunterhalt gefährdeten.

Und so habe ich mich am Boykott beteiligt und zu Hause mit meinen Eltern gestritten. Und mit jedem anderen, der sich an diesem Boykott nicht beteiligen wollte.

Und dann war Anfang der 90er Jahre die Apartheid in Südafrika vorbei. Zwar herrschte immer noch Ungerechtigkeit in Südafrika, die Reichen waren immer noch die Weißen und die Armen waren immer noch die Schwarzen. Aber die grausame Rassentrennung war vorbei. Und damit auch der Boykott von Früchten aus Südafrika.

Aber bis heute fällt es mir schwer, Früchte aus Südafrika zu kaufen. Und der Wein aus Südafrika, den mir ein Kollege geschenkt hatte, der lange Zeit in Südafrika gelebt hat, ist sogar umgekippt, weil ich ihn einfach nicht trinken wollte.

Es ist schon seltsam, wie sehr wir geprägt werden, wenn uns etwas wichtig ist. Auch wenn es eigentlich nur eine Kleinigkeit ist.

RONALD ILENBORG

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

wenn ich an den Mai denke, dann denke ich an den Kirchentag in München. Mein Vater denkt an die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika. Und viele von Ihnen sicher auch. Darum habe wir im April-Heft Südafrika zum Thema gemacht. Über die Fußballweltmeisterschaft werden Sie im Mai noch in anderen Zeitungen viel lesen können. Da ist bei uns dann der Kirchentag das Thema.

Viele Völker leben in Südafrika. Mittlerweile auch ziemlich friedlich vereint.

Seite 26

Das war nicht immer so. Mit einem Boykott von Erzeugnissen aus Südafrika haben viele Menschen versucht, die unterdrückten Menschen zu unterstützen

Seite 22

Viele Filme aus Afrika kennen wir wohl alle nicht. Den aber bestimmt.

Seite 24

Ihnen allen wünscht das gesamte Redaktionsteam ein frohes Osterfest

Ihr

*Ronald Ilenborg*

## Inhaltsverzeichnis:

Wer waren eigentlich ...?	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser	Seite 3
Tag der offenen Tür in Leinefelden	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Evangelische Heilige - Dietrich Bonhoeffer	Seite 6
Kirchentag barrierefrei	Seite 7
Stichwort Ostern	Seite 8
Die Ostergeschichte	Seite 8
Chatseelsorge	Seite 8
Kontakte	Seite 9
Mina und Freunde	Seite 9
(Fast) alle Vögel sind schon da	Seite 9
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 10
Impressum	Seite 19
Geburtstage	Seite 20
Rätselrunde	Seite 21
„Kauft keine Früchte aus Südafrika“	Seite 22
Lexikon: Mission	Seite 23
Filmtipp: Die Götter müssen verrückt sein	Seite 24
Gott wird alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen	Seite 25
Südafrika - Verschiedene Völker vereint	Seite 26
Kirchentag: Gruß aus München	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

# Tag der offenen Tür in Leinefelden

**A**m 17. April 2010 veranstaltet das „Haus am Lunapark“ in Leinefelde einen Tag der offenen Tür und lädt alle Nachbarn und Interessierten herzlich ein, die Wohn- und Therapieeinrichtung näher kennen zu lernen. Von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr wird ein vielfältiges Programm mit Informationen rund um das Haus und die Therapieangebote stattfinden.

Nach der offiziellen Eröffnung und der Segnung des Hauses durch die örtlichen Seelsorger finden ab 11.00 Uhr Führungen durch das Haus statt. In der Kreativwerkstatt haben die Gäste die Möglichkeit, die Technik des Filzens näher kennen zu lernen und selbständig kleine Werke zu produzieren. Im Kunsttherapieraum können sich die kleinen Gäste schminken lassen. Im Aufenthaltsraum im ersten Stock findet eine Einführung in die Welt der Blinden und Gehörlosen statt. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich ebenfalls gesorgt.

**D**as Wohn- und Therapiezentrum ist im Südwesten des Ortes Leinefelde gelegen. Das Haus gliedert sich in einen

Wohnbereich und einen Therapiebereich mit Schwimmbad im östlichen Teil des Gebäudes. Im Haus am Lunapark finden insgesamt 32 Menschen ab 18 Jahren mit einer Hörsehbehinderung aus allen Bundesländern ein neues Zuhause.

Von Taubblindheit oder Hörsehbehinderung spricht man, wenn sowohl das Hör- als auch das Sehvermögen soweit eingeschränkt sind, dass der Ausfall des einen Sinnes nicht mehr durch den anderen ausgeglichen werden kann. Taubblindheit ist daher eine eigene Behinderungsform und ergibt sich nicht aus der Kombination von Gehörlosigkeit und Blindheit. Durch dieses Handicap fehlt den Betroffenen rund 80 Prozent ihrer Wahrnehmungsgabe. Taubblinde können riechen, schmecken und tasten.

Ziel ist es, die weitgehende selbständige Lebensführung der Bewohner zu erhalten und zu entwickeln. Ein eigenes Schwimmbad, ein Sport- und Gymnastikraum, eine Cafeteria, gemütliche Sitz- und Verweildecken auf jeder Etage, ein Musiktherapieraum, eine Holzwerkstatt sowie Räume für Logopädie, Kunst- und Wahrnehmungstherapie ermöglichen

hierfür ein breites Angebot an therapeutischen, sportlichen und kreativen Möglichkeiten.

**B**auherr und Träger des Wohnheims ist das Internationale Bildungs- und Sozialwerk e.V. Es ist seit zwanzig Jahren überregional und international tätig, mit Schwerpunkten und Aktivitäten in der beruflichen und schulischen Qualifizierung, Integration behinderter Menschen, Kinder- und Jugendhilfearbeit, Seniorenarbeit und Altenhilfe und integrativen und generationsübergreifenden Projektarbeit.

**D**as „Haus am Lunapark“ wurde im Februar 2010 eröffnet. Informationen gibt es hier:

„Haus am Lunapark“  
Internationales Bildungs- und Sozialwerk e.V.  
Uta Hübenthal  
Stormstraße 1  
37327 Leinefelde  
Telefon: 03605 / 54569812  
Fax: 03605 / 50 01 20

Anzeige

ri



**TAG DER OFFENEN TÜR AM 17.04.2010**  
**HAUS AM LUNAPARK**  
**WOHN- UND THERAPIEZENTRUM FÜR TAUBBLINDE UND HÖRSEHBEHINDERTE MENSCHEN IN LEINEFELDE**

**AUSSTATTUNG:**  
**32 BARRIEREFREIE EINZELZIMMER MIT BAD**  
**GROSSZÜGIGE WOHNRAUMGESTALTUNG**  
**CAFETERIA, SINNESRAUM**  
**ZAHLREICHE THERAPIEANGEBOTE**  
**PARKANLAGE, SCHWIMMBAD, TURNHALLE**

**int-bsw**  
Internationales Bildungs- und Sozialwerk e.V.

**Internationales Bildungs- und Sozialwerk e.V.**  
Haus am Lunapark, Stormstraße 1, 37327 Leinefelde, Telefon: 03605 / 54569812, [www.int-bsw.de](http://www.int-bsw.de)



Doch Thomas zweifelte: "Das glaube ich nicht! Ich glaube es erst, wenn ich seine durchbohrten Hände gesehen habe. Mit meinen Fingern will ich sie fühlen, und meine Hand will ich in die Wunde an seiner Seite legen."  
Johannesevangelium Kapitel 20 Vers 25

## Zweifel an der Osterbotschaft!?

Der Jünger Thomas hat Zweifel.  
Ist das schlimm? – Nein! Das ist sehr verständlich.  
Zweifeln und Fragen an den Glauben und an Gott – wer kennt das nicht?  
Das Zweifeln gehört zum Glauben dazu.  
Ein Glauben ohne Zweifeln und Fragen ist kein Glauben.

Thomas steht für uns alle.  
Jeder Mensch zweifelt - der eine mehr, der andere weniger.

Ich möchte ja glauben – aber da sind so viele Fragen, so viele Zweifel.  
Da ist so vieles, das ich nicht verstehe.

Diese Fragen und Zweifel sind normal.  
Wer fragt, der ist auf der Suche, der ist auf dem Weg.  
Wer fragt, der möchte verstehen, be-greifen.

Jesus lädt uns ein, ihn zu be-greifen! So wie er es bei Thomas getan hat (Vers 27f.).  
Jesu lädt uns ein, ihn zu be-greifen: in der Gemeinschaft von vielen Glaubenden.  
Mit unseren Fragen kommen wir nicht alleine weiter.  
Wir brauchen die Gemeinschaft.  
Wir brauchen Menschen, die den Glauben leben und davon erzählen.  
Wir brauchen Menschen, die durch ihr Handeln zeigen:  
Jesus lebt – mitten unter uns!  
So dass wir bekennen können:  
Jesus ist von den Toten auferstanden!

Jesu Auferstehung schenkt uns Hoffnung!  
Seine Auferstehung schenkt uns eine neue Sicht!  
Jesu lebt! Es gibt ein Leben nach dem Tod –  
manchmal können wir das sogar schon in unserem Leben erfahren.

Ostern kann jeder von uns erleben:  
wenn wir neu hoffen können,  
wenn wir uns nach Streit versöhnen,  
wenn wir etwas Neues ausprobieren.

Ostern ist ein Fest der Freude! Es kann jederzeit in meinem und deinem Leben passieren.



### Die Autorin

**Vikarin Dorothea Ernst** hat im Oktober 2009 das Zweite Theologische Examen bestanden. Vom 01.12.2009 bis 31.05.2010 macht sie ihr Spezialvikariat in der Gehörlosenseelsorge. Sie ist 32 Jahre alt und wohnt zur Zeit in Heuchelheim (Kreis Gießen / Hessen).



„Heilig sind wir alle“ – das ist eine tiefe Erkenntnis des christlichen Glaubens: Heilig sind Menschen, weil Gott sie liebt – nicht, weil sie besonders heilig leben. Aber es gibt Menschen, deren Leben besonders viel Liebe und Menschenfreundlichkeit ausstrahlt. Man kann diese Menschen bewundern und sie als Vorbild für das eigene Leben nehmen. Einige davon stellen wir Ihnen in den nächsten Ausgaben von *Unsere Gemeinde* vor. Heute: Dietrich Bonhoeffer



Dietrich Bonhoeffer im August 1939. Quelle: Deutsches Bundesarchiv

**H**itler betrachtete ihn als seinen persönlichen Feind. Auf seinen Befehl hin wurde Dietrich Bonhoeffer auch wenige Wochen vor Kriegsende umgebracht (am 9. April 1945, also vor genau 65 Jahren). Auf die Frage: „Gibt es ‚Evangelische Heilige‘?“, nenne viele den Namen von Dietrich Bonhoeffer; denn er starb als Märtyrer („Blutzeuge“) – so wie viele bekannte Heilige aus der frühen Zeit der christlichen Kirche.

**D**ietrich Bonhoeffer wurde im Februar 1906 in Breslau geboren, er war das sechste von acht Geschwistern einer angesehenen Arzt- und Professorenfamilie. 1912 zog die Familie nach Berlin um, wo Bonhoeffer eine glückliche Kindheit und Jugendzeit verbrachte. – Bonhoeffer lebte nur 39 Jahre, doch hat er in dieser Zeit unglaublich viel geleistet und bewirkt. Mit 24 Jahren war er bereits Doktor der Theologie und hatte die Lehrerausbildung an der Berliner Universität. Er verfasste

theologische Schriften, die bis heute von großer Bedeutung sind. Er war Vikar bei der Deutschen Gemeinde in Barcelona, Gaststudent in New York und Pfarrer in London. Er hatte während der Nazi-Zeit enge Verbindungen zu wichtigen Kirchenführern im Ausland. Als Leiter des Predigerseminars Finkenwalde hat er junge Pfarrer begleitet und geprägt. Das gemeinschaftliche Leben dort verstand Bonhoeffer als Modell für die Gemeinschaft der Christen überhaupt. – Schließlich ist Bonhoeffer vielen auch als Dichter bekannt, vor allem durch das Lied „Von guten Mächten“, das er im Gefängnis zum Jahreswechsel 1944/45 geschrieben hat.

**D**ietrich Bonhoeffer hatte alle Voraussetzungen für eine glänzende Karriere. Doch mit der Machtergreifung Hitlers und seiner Nazi-Partei wurde das Thema Widerstand für ihn immer bedeutender.

Zwei Tage nach Hitlers Machtergreifung sprach Bonhoeffer im Radio zum Thema „Führer“. Er sagte darin: Ein Führer darf nicht zum Idol (Götzen) werden, dem die Menschen zujubeln, sonst wird er zum Verführer. Ein Führer der sich ‚vergöttern‘ lässt, der wird zum Spötter gegen Gott. – Die Übertragung dieses Rundfunkvortrages wurde damals abgebrochen. Von da an stand Bonhoeffer unter der Beobachtung der Nazis und der Geheimen Staatspolizei (Gestapo).



Schon damals sprach Bonhoeffer davon, dass es Situationen geben kann, in denen es für einen Christen Pflicht ist, Widerstand zu leisten, auch wenn er dadurch Schuld auf sich nimmt. Mit einem Bild verdeutlicht er die Pflicht der Christen zum aktiven Handeln gegen das Unrecht. Er vergleicht den Unrechts-Staat mit einem Rad, das rücksichtslos über die Menschen hinweg wälzt.

Es ist, so sagt Bonhoeffer, die Aufgabe der Kirche, die Opfer zu versorgen, die unter dieses Rad gekommen sind, aber die Kirche muss diesem Rad auch „in die Speichen fallen“, sie muss also versuchen, Unrecht und Unordnung aufzuhalten.

**F**rüher als die meisten anderen nahm Bonhoeffer auch klar Stellung gegen die Judenverfolgung und die Rassenpolitik der Nazis. Nachdem die Kirchen dem Staat unterstellt worden waren, engagierte sich Bonhoeffer in der kirchlichen Opposition: Er wurde zu einem wichtigen Vertreter der „Bekennenden Kirche“. – Bonhoeffer hätte Gelegenheiten



gehabt, sich ins Ausland abzusetzen und so den immer schärfer werdenden Einschränkungen und Bedrohungen zu entgehen: Öffentliche Reden wurden ihm verboten und schließlich auch die schriftstellerische Tätigkeit. Doch er wollte nicht ausweichen.

Durch seine Familie kam er in Kontakt mit führenden Persönlichkeiten des Widerstands in Deutschland, deren Ziel es war, Hitler zu ermorden. Bonhoeffer war für sie als Verbindungsmann tätig. Offiziell arbeitete er in dieser Zeit für die (Spionage-)Abwehr, doch in Wirklichkeit unterstützte er den Widerstand. 1943 gab es zwei Anschläge auf Hitler, die erfolglos blieben.

Im Zusammenhang damit wurde am 5. April 1943 auch Bonhoeffer verhaftet, weil bei einem der Hauptbeschuldigten auch sein Name gefunden wurde. Die restlichen zwei Jahre seines Lebens waren geprägt von Gefängnis, Gerichtsverfahren und Verhören durch die Gestapo. Mitgefangene und auch Wärter bewunderten, mit welcher Fassung Bonhoeffer diese Zeit durchgestanden hat. Er kümmerte sich um seine Mitgefangenen, hielt Andachten für sie und spendete ihnen so Trost und Kraft. Im Februar 1945 wurde Bonhoeffer ins KZ Buchenwald verlegt, am 8. April wurde er zur Hinrichtung ins KZ Flossenbürg geschafft. Zum Abschied soll er zu einem britischen Mitgefangenen gesagt haben: „Das ist das Ende - für mich der Beginn des Lebens.“

ROLAND MARTIN



Gedenktafel an St. Matthäi in Berlin, Foto: A. Steinhoff

Anderungen vorbehalten!!!

**Spielmobil**  
Fidibus

**Einladung**

Unterhaltung

**SOMMERFEST**

Spaß

Kaffee

Kuchen

Grill

Getränke

**zum Wiedersehenstreffen**

der ehemaligen Schüler/innen  
von der Gehörlosenschulen

Eichelborn / Möhnesee / Soest / Rheda / Bielefeld  
(Die Schule wäre jetzt 50 Jahre alt geworden)

am Samstag, 12.06.2010  
ab 13:00 Uhr

Bökenkampstraße 17, in Bielefeld

Ausrichter:  
GSV Bielefeld 1912 e.V.

Gestaltung by Kathi Ender

## Stichwort: Ostern

Ostern ist das älteste und höchste Fest der Christenheit. Der Gottesdienst in der Osternacht oder am frühen Ostermorgen ist zugleich Herzstück des Kirchenjahres. Christen erinnern darin weltweit an die Mitte des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz. Das Osterfest ist daher Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. In der frühen Kirche waren Taufen in der Osternacht besonders beliebt.

Im Jahr 325 bestimmte das Konzil von Nicäa den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling als Ostertermin. Seither wird das Auferstehungsfest in den westlichen Kirchen frühestens am 22. März und spätestens am 25. April gefeiert.



© epd-bild / Rainer Oetzel

## Die Ostergeschichte

### DIE OSTERGESCHICHTE

**Und als der Sabbat vergangen war**, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

**Und sie kamen zum Grab** am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.  
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?  
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

**Und sie gingen hinein in das Grab** und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.  
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

**Geht aber hin und sagt** seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galliläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.  
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.  
Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8

chatSEELsorge  
für Gehörlose  
und Hörgeschädigte

[www.chat.dafeg.net](http://www.chat.dafeg.net)

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag  
von 20 bis 22 Uhr



Die chatSEELsorge will für alle Menschen, unabhängig von Religionszugehörigkeit, Alter und Geschlecht, ein Seelsorge- und Beratungsangebot machen, das die Vertraulichkeit gewährleistet und die Anonymität des Chatpartners achtet.

Die Aufgaben von chatSEELsorge werden durch „ehrenamtliche Professionelle“ der beteiligten Landeskirchen und Fachorganisationen wahrgenommen, also durch Menschen die als PastorInnen, DiakonInnen, ReligionspädagogInnen oder BeraterInnen im Raum der Kirche angestellt sind. Einen Überblick über alle Seelsorger ist auf der Seite „Alle Seelsorger“ zu finden.



**0410.1 (weiblich)**

Ich bin 31 Jahre alt und gehörlos. Ich suche eine feste Beziehung. Ich bin nett, ruhig, ein Familienmensch, mollig, kinderlieb, tierlieb, ehrlich und treu. Ich suche einen guten Mann im Alter von 29 bis 35 Jahren, gehörlos oder schwerhörig, möglichst aus Mecklenburg-Vorp., Hamburg oder Berlin.

**0410.2 (männlich)**

Suche nette, christliche, mollige Frau. Bin 41 Jahre alt, Nichtraucher, gehörlos, gehe gern Fahrrad fahren, spazieren und sehe gern lustige DVDs. Ich mache gern Ausflüge und Reisen. Freue mich auf Zuschriften, bitte nur aus dem Umkreis von 100 km um Stuttgart.

**0410.3 (weiblich)**

Bin gehörlos, Rentnerin, verwitwet, 68 Jahre, und suche einen guten Mann, NR/NT, vielleicht auch verwitweter Rentner, 65 bis 72 Jahre alt. Er sollte einen Führerschein haben. Wir könnten

versuchen, uns zum Kaffeetrinken zu treffen. Ich will nicht mehr allein sein. Näheres erfahren Sie, wenn Sie mir schreiben. Freue mich jetzt schon auf Ihre Nachricht, ggf. mit Faxnummer und Anschrift.

**0410.4 (männlich)**

Gehörloser Er, Mitte 50, trinkt und raucht nicht, 1,76 m groß, ruhig, gutaussehend, vertrauenswürdig mit viel Verständnis, gelernter Tischler (jetzt Frührentner), mit Wohnung und Auto, sucht schlanke, liebe Dame, gehörlos oder schwerhörig, 40 bis 55 Jahre, (Raucherinnen nicht erwünscht) möglichst aus Hamburg, Schlesw.-Holstein, nördl. Mecklenburg, Berlin, oder Niedersachsen. Meine Hobbys sind Reisen, Rad fahren, Ausgehen, Bahn fahren, Lesen. Bitte mit vollständiger Postanschrift, ggf Faxnummer. Ich werde umgehend antworten.

**Auf eine Anzeige antworten:**

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im März oder April. Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag.

**Ganz wichtig:** Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

**Eine Anzeige drucken:**

Wenn Sie eine Anzeige in der Mai-Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **6. April 2010**. Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

**Meine Adresse:**

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

**MINA & Freunde**



**(Fast) alle Vögel sind schon da**

Jetzt mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen und Knospen an den Ästen zwitschern sie wieder. Fast an jedem Morgen im Frühjahr schwillt das Orchester der Vogelstimmen zu einem fröhlichen Konzert an. Da fällt auch das Aufstehen nicht mehr ganz so schwer. Denn jetzt kehren die Zugvögel aus ihren Winterquartieren zurück und verstärken den Vogelchor. Staz, Kiebitz und Misteldrossel sind schon im Februar gekommen. Bachstelze, Feldlerche, Singdrossel und der Storch treffen gerade ein. Nur Kuckuck und Mauersegler lassen sich noch Zeit. Erst Mitte Mai kommen alt Schluslichter Neuntöter, Sumpfrohrsänger und Wachtel zurück.

Die meistens Rückkehrer unter den Zugvögeln haben eine lange und gefährliche Flugreise hinter sich. Viele der europäischen Zugvögel wie z. B. Staz, Bachstelzen oder Rotschwanz kommen aus Südeuropa oder aus dem Mittelmeerraum zu uns zurück.

Aber es gibt auch richtige Langstreckenflieger unter ihnen, die viele tausend Kilometer Flugstrecke hinter sich haben. Die Wildgans, Schwalben, Nachtigallen und auch der Kuckuck verbringen die Zeit des kalten Winters nämlich in den warmen Gebieten Afrikas.

Die Rekordhalterin unter den Fliegern ist die Küstenseeschwalbe, die von ihren Brutgebieten in den arktischen Regionen bis in die Nähe der Antarktis fliegt. Pro Strecke sind das etwa 15.000 Kilometer.

Anzeige

„Mit Händen reden – Gott erleben“



Die neue DVD der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten **STA-Gehörlosenmission NDV/SDV** seit 1919 Diese DVD gibt einen aktuellen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der STA-Gehörlosenmission in Deutschland.

**DVD, 12 + 83 Minuten, SDH**  
 Bestell- Nr.: 208067 , EUR 5,00 plus Versandkosten  
 Adventist Media c/o Saat Korn-Verlag GmbH Lüneburg  
 www.adventist-media.de , E-Mail: bestellen@adventist-media.de  
 Per Fax: 04131-9835-500 , Tel: 0800-2383680 (kostenlos)  
 www.gehoerlosenmission.eu

**Abgestempelt**



sind sie für uns immer noch von großem Wert. Briefmarken gehören nicht in den Papierkorb.

**Bitte schicken Sie uns Ihre entwerteten Briefmarken!**

**Briefmarkenstelle Bethel**  
 Quellenhofweg 25  
 33617 Bielefeld

175 Jahre  
 Friedrich von Bodelschwingh



# Vorschau • Informationen

## Baden

PfarrerIn Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,  
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,  
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

### Unsere Gottesdienste

**Bruchsal:** im April kein Gottesdienst

**Freiburg:** 11.4., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

**Heidelberg:** 4.4., 15 Uhr, Ostergottesdienst, Jakobuskirche, Kastellweg/ Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkafee

**Karlsruhe:** 18.4., 10 Uhr, Begegnungsgottesdienst mit Gehörlosen aus Mogilew (Weißrussland), St. Ursula-Kapelle, Rheinstetten/Neuburgweier

**Lörrach:** 5.4., 14 Uhr, Ostergottesdienst, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung; 2.5., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

**Offenburg:** 25.4., 11.30 Uhr, Kapelle im Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

**Pforzheim:** 4.4., 10 Uhr, Ostergottesdienst mit Projektion, Christuskirche, Westliche 237

### Regelmäßige Veranstaltungen

**Seelsorgesprechstunde** bei Pfarrerin Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

**Infotreff Heidelberg:** 13.4., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101,

**GL-Treffpunkt Mosbach:** 9.4., 16 Uhr, Gemeindehaus in Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

**Cafe für Gehörlose Buchen:** 16.4., 18 Uhr, Diakonisches Werk, Eisenbahnstr. 7

**Feierabendtreff Tauberbischofsheim:** Termine bitte erfragen (Fax: 09341/928028)

**Kaffeetreff Tauberbischofsheim:** 14 Uhr, im Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

**Kartenfreundetreff Tauberbischofsheim:** 19.30 Uhr, Schlosscafé, jeden 3. Samstag im Monat

**Gehörlosentreff Wertheim:** 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

### Sozialdienst für Gehörlose

**Buchen:** Eisenbahnstr. 7 (Diakonisches Werk), nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 01752615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

**Bruchsal:** im April keine Sprechstunde

**Freiburg:** Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags, 9-12 Uhr, u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunden im Hörgeschädigtenzentrum Freiburg, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr und donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

**Heidelberg:** Schröderstr. 101, Sprechstunden nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

**Karlsruhe-Daxlanden:** 14.4. u. 21.4. u. 28.4., 15-20 Uhr, GL-Zentrum Im Jagdgrund (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

**Lörrach:** 28.4., 15.30 - 17 Uhr, Haagener Str. 15a, Caritas (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

**Mannheim:** montags 9-11 Uhr, Haus der Kirche M 1,1a; donnerstags 16-18 Uhr, Pfarramt der Konkordienkirche, R 3,3 (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

**Mosbach:** Neckarelzer Str. 1, Diak. Werk, nach Vereinbarung

(Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

**Offenburg:** 14.4., 15.30 - 18 Uhr, Okenstr. 8, Diak. Werk (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

**Pforzheim:** 22.4., 15-20 Uhr, Lindenstr. 93, Diak. Werk (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

**Rastatt:** 28.4., 15.30 - 18 Uhr, Rappenstr. 12, Diak. Werk (E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

**Schwenningen:** keine Sprechstunde im April

**Singen:** 7.4., 15.30 - 17 Uhr, Feuerwehrstr. 6, Caritas (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

**Tauberbischofsheim:** Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 od. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

**Villingen:** keine Sprechstunde im April

**Waldshut:** 21.4., 15.30 - 17 Uhr, Poststr. 1, Caritas (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

## Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,  
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

### Gottesdienst

**Amberg:** Bitte besuchen Sie den Gottesdienst in Nürnberg oder Regensburg

**Aschaffenburg** (Thomaskirche, Ecke Röderweg/Kneippstr.): 18.4. 14.30 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

**Augsburg** (Chapel in der St. Thomaskirche, Hooverstr.): 25.4., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

**Bamberg** (Philippuskirche vor dem Klinikum): 11.4., 14 Uhr, Hl. Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

**Bayreuth** (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 11.4., 14 Uhr, Wiedereinführung von Pfarrerin Annemarie Ritter, anschl. Gemeindenachmittag

**Coburg** (Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatring 52): 18.4., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

**Erlangen:** Im April kein Gottesdienst

**Feuchtwangen:** Im April kein Gottesdienst

**Hof:** Im April kein Gottesdienst

**Kulmbach:** Im April kein Gottesdienst

**Marktoberdorf** (Evang. Kirche, Bahnhofstr. 25): 17.4., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

**München** (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 18.4., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

**Neustadt/Aisch:** Im April kein Gottesdienst

**Nürnberg** (Egidienkirche/Wolfgangkapelle am Egidienplatz): 4.4., 10.30 Uhr, Oster-Bewegungsgottesdienst, anschl. Brunch

**Regensburg:** Im April kein Gottesdienst

**Schweinfurt** (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 24.4., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

**Würzburg** (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 17.4. 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

### Sprechstunden

**Büro der Ev. Gehörloseseelsorge Bayern:** Mo. - Do., 10-16 Uhr

**Sozialdienst für Gehörlose:** montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Gemeindehaus, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

**Familien-, Lebens- u. Eheberatung:** nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

**Gehörlosen-Aids-Beratung** Mittelfranken, Stadtmission Nürn-

berg e. V.: nach Vereinbarung, Rieterstr. 23, 90419 Nürnberg (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: aids.info@stadtmission-nuernberg.de, tagsüber in der Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/214-1311)

## Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

### Gottesdienste

Do. 1.4., **Zerpenschleuse** (Kommunität), 18 Uhr (Tischabendmahl)  
Fr. 2.4., **Berlin** (KWG), 11 Uhr, Karfreitag, mit Abendmahl (Krusche)  
So. 4.4., **Berlin** (Lukas), 6.30 Uhr, OsterSo., mit Abendmahl (Krusche)  
So. 4.4., **Cottbus** 14 Uhr, Ostersonntag (Nocke)  
So. 4.4., **Eberswalde** (M.-Magdalenen-Kirche), 10.15 Uhr, Ostern (Schenk, mit Hörenden, es wird gedolmetscht)  
Mo. 5.4., **Zerpenschleuse**, 10 Uhr, (Kommunität, mit Osterfrühstück)  
Fr. 9.4., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück)  
Sa. 10.4., **Neuruppin**, 14 Uhr (Mironova)  
So. 11.4., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche)  
So. 11.4., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Nocke)  
Sa. 24.4., **Falkensee**, 14 Uhr (Krusche/Paul)  
So. 25.4., **Berlin** (Heinrich), 11 Uhr (Krusche)

### Veranstaltungen in Berlin

(Gemeindehaus St. Lukas, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5 am Anhalter Bahnhof)

**Gemeindenachmittag** (Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos): Di., 14 Uhr, 13. u. 27.4. (Krusche/Meier)

**Frauenkreis** (Kaffee, Gespräch): Di., 20.4., 14 Uhr (Krusche)

### Termine

#### Ostern in Berlin

So ein Osterfeuer ist etwas Schönes. Die Sonne geht gerade auf, das Licht ist noch etwas trübe. Im Hof brennt ein Feuer, drum herum gibt es Fragen und Antworten zu dieser besonderen Nacht, dazwischen ein Gebärden-Lob. Dann wird die Osterkerze am Feuer angezündet und die Gemeinde geht in die Kirche zum Gottesdienst.

Schön ist das. Wer dabei sein will, muss aber früh aufstehen: Das Feuer wird um 6.30 Uhr im Hof der Lukas-Kirche angezündet. Nach dem Gottesdienst werden die Frühaufsteher dann mit einem Frühstück im Gemeindesaal belohnt.

#### Ostern in der Kommunität LechLecha

Wir laden ein zum Beisammensein, zum Mitleben in der Kommunität: Spaziergänge, Andachten, sich unterhalten, zusammen kochen und essen, Menschen treffen, Ostereier suchen, im Garten sein ...

Anreise: Gründonnerstag, 1.4. 18 Uhr, Abreise: Ostermontag, 5.4. 14 Uhr

Gründonnerstag 19 Uhr Tischabendmahl-Gottesdienst, Ostermontag 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche mit Osterfrühstück  
Kosten: 40,- Euro für Unterkunft und Essen (Ermäßigung auf Anfrage möglich)

Bitte anmelden bis 18.3. bei Pfn. Regine Lünstroth: 03 33 95/7 1 3 30 oder 030/37 02-13 47.

#### Eltern-Kind-Frühstück mit Kleidertrödel

Haben Sie alte Spielsachen oder Kinderkleidung, die Sie gerne

loswerden wollen? Am 17.4. gibt es das Eltern-Kind-Frühstück mit Kleidertrödel. Um 10 Uhr steht das Frühstücksbüfett bereit. Ab 11 Uhr werden die Stände aufgebaut (bei gutem Wetter im Garten). Von 12 bis 17 Uhr ist der Verkauf; es gibt eine Tombola, Kaffee und Kuchen, und der Winterspielplatz ist auch noch einmal geöffnet. Wer etwas verkaufen will muss einen Kuchen fürs Büfett spenden und pro Standmeter 3 Euro bezahlen. Anmeldung bitte direkt an die Stadtmission: seidel@berliner-stadtmission.de, Anmeldung per Fax ans Gemeindebüro: 030/265 26 33

## Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Scheveemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

### Gottesdienst

5.4., 11 Uhr, Ostergottesdienst gemeinsam mit der hörenden Gemeinde, Gemeindezentrum Tenever

### Termine

**Kaffeetreff:** 16. u. 23.4., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

### Nordwestdeutscher ökumenischer Gehörlosenkirchentag

Am Sonnabend, dem 24.4. ist ab 10.30 Uhr der 9. Nordwestdeutsche Ökum. Gehörlosen-Kirchentag in Cloppenburg. Wir Bremer wollen gemeinsam hinfahren. Treffpunkt und Abfahrtszeit erfahren Sie bei Pastor Ilenborg.

**Urlaub:** Pastor Ilenborg ist vom 6. - 11.4. im Urlaub.

## Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Gerhard Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

### Gottesdienste

**Biedenkopf:** Sa., 17.4., 14 Uhr, Bonhoeffer Haus, Wallau  
**Darmstadt:** Gründonnerstag, 1.4., 16 Uhr, Martinstr. 29, Agapemahlfeier  
**Frankfurt:** Gründonnerstag, 1.4., 17 Uhr, Gehörlosenzentrum; Sa., 17.4., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum  
**Friedberg:** Gründonnerstag, 1.4., 17 Uhr, Kaiserstr. 167, danach Abendessen  
**Gießen:** So., 11.4., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche  
**Herborn:** Sa., 24.4., 14 Uhr, Bürgerhaus  
**Lauterbach:** So., 18.4., 14.30 Uhr, Ev. Stadtkirche  
**Limburg:** Sa., 24.4., 11 Uhr, Marienschule, Osteressen  
**Mainz:** Sa., 10.4., 15 Uhr, Paulusgemeinde  
**Offenbach:** So., 11.4., 14.30 Uhr, Ev. Schlosskirche  
**Reinheim:** Sa., 10.4., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche  
**Wiesbaden:** Sa., 17.4., 14.30 Uhr, St. Birgid  
**Worms:** So., 11.4., 14 Uhr, Luthergemeinde

### Termine und Berichte

#### Biedenkopf: Abschied von Hildegard Hinn

Die Kirchengemeinde Biedenkopf musste Abschied nehmen. Nach langer und schwerer Krankheit verstarb **Hildegard Hinn** im Alter von 62 Jahren und folgte ihrem Mann Helmut Hinn nach. Wir sind sehr traurig, denn Frau Hinn war ein wichtiges, beliebtes und aktives Gemeindeglied. Sie sorgte oft für Ausgleich bei unterschiedlichen Meinungen. Bis zuletzt interessierte sie sich für die Ereignisse und Menschen in der Gehör-

losenwelt. Wichtig war die liebevolle Hilfe ihrer Familie.  
„Ich bin zur Ruhe gekommen, mein Herz ist zufrieden und still.  
Wie ein Kind in den Armen seiner Mutter, so ruhig und geborgen bin ich bei dir.“ Mit diesem Wort aus Psalm 131 wurde Hildegard Hinn in die Erde gelegt.  
Nun hat ihr Leiden ein Ende und sie ist bei Gott geborgen. Wir beten dafür, dass ihre Familie Trost findet.

#### Landesgartenschau Bad Nauheim

In diesem Jahr findet die hessische Landesgartenschau in der schönen Kurstadt Bad Nauheim statt. Der **Eröffnungsgottesdienst** ist

am So., den 25.4. um 12 Uhr. Dieser wird von Kirchenpräsident Jung und Bischof Hein gestaltet und von Pfrin. Esser-Kapp und Pfrin. Kapraun in Gebärdensprache gedolmetscht. Herzliche Einladung! Nähere Informationen bei Pfrin. Kapraun: Fax 06151/425283



#### Offenbach: Besuch im Frankfurter Bibelmuseum

Am 10.4. von 16 bis 17 Uhr lädt die Offenbacher Gehörlosengemeinde zum Museumsbesuch ein. Das Erlebnismuseum Bibelhaus in Frankfurt führt uns durch die Ausstellung: „Jüdäa und Jerusalem – Leben in römischer Zeit“. Archäologische Fun-



de, die mehr als 2.000 Jahre alt sind, zeigen die Welt der Armen und Reichen. Als Ausstellungsstücke gibt es von einfachen Geräten wie Spindeln und Tonkrüge bis zu Schmuck und Parfümflakons zu sehen. Ein Silberschatz erinnert an die Tempelsteuer und eine antike Knochenkiste, das Ossuar, gibt einen Einblick in die Bestattungskultur. Die Ausstellung zeigt und erklärt viel über das Leben verschiedener religiöser Gruppen (z. B. Phariseer), der römischen Besatzungsmacht und der Zöllner.

**Treffpunkt:** 10.4. um 15 Uhr am Haus der Kirche in Offenbach (Gehörlosenseelsorge), Ludo-Mayer-Str. 1, Abfahrt mit der S-Bahn bis Südbahnhof; Umstieg in die Straßenbahn Linie 15/16 bis Schweizer Platz

**Kosten:** Erwachsene 3 Euro, Führung in DGS (und LBG))

**Anmeldung** mit Namen und Anschrift bis zum 7.4. bei der Evangelischen Gehörlosenseelsorge Offenbach, Pfarrerin Chr. Esser-Kapp, Fax 069 / 82 36 35 40.

## Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

#### Unsere Gottesdienste

**Bad Hersfeld:** 11.4., 14.30 Uhr, Abendmahl, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

**Eschwege:** 25.4., 14.30 Uhr, Gemeindehaus der Neustädter

Kirche

**Fulda:** 18.4., 14 Uhr, Abendmahl, Evang. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

**Hanau:** 24.4., 14.30 Uhr, Abendmahl, Alte Johanniskirche, Terrassenzimmer

**Homburg:** Freitag, 16.4.(!), 14.30 Uhr, Abendmahl, **evang. Gemeindehaus Gensungen, Kirchstr. 14(!)**

**Kassel:** 4.4., 14.15 Uhr, Ostergottesdienst, Abendmahl, Marienkirche Bettenhausen u. 2.5., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

**Korbach: Karfreitag(!), 2.4., 14.30 Uhr, Abendmahl, Kilianskirche**

**Marburg:** 18.4., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32

#### Bibelstunde

**Bad Hersfeld:** 21.4., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

**Kassel:** 13.4., 13.30 Uhr, Bibelstunde, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

**Gebärdenchor Kassel:** 8. u. 22.4., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

#### Sozialdienst für Gehörlose

**Kassel:** Sprechtag donnerstags von 8-17 Uhr und nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de. **Herr Trombach ist bis zum 14.4. in Urlaub.**

#### Richtigstellung: Seniorenfreizeit Niedenstein

In der März-Ausgabe ist das Datum der Seniorenfreizeit irrtümlich falsch angegeben worden. Wir bitten um Entschuldigung.

**Die Freizeit findet statt in der Zeit vom 17. bis 21.5.2010!**

#### Berichte

##### Hofgeismar: Todesfall

Im Alter von nur 54 Jahren verstarb am 13.1. überraschend Herr **Wolfgang Eckhardt**. Seine Urne wurde in Hofgeismar beigesetzt. Seit über 10 Jahren lebte Herr Eckhardt im Wohnheim der Diakonie-Wohnstätten in Hofgeismar. Durch eine Körperbehinderung war er in seiner Bewegungsfähigkeit stark eingeschränkt, auch das Plaudern war anstrengend geworden. Er fühlte sich im Wohnheim sehr wohl, spielte gerne Gesellschaftsspiele und Schach, Fußball war seine große Leidenschaft. Er strahlte immer eine große Freude aus. Traurig nehmen wir Abschied im Vertrauen, dass Wolfgang Eckhardt in Gottes Hand geborgen ist.

##### Fulda: Todesfall

Am 7.2. verstarb **Hulda Hornung** im Alter von 91 Jahren. Sie wurde am 12.3. auf dem Friedhof in Eichenzell beigesetzt. Die letzten Jahre lebte Frau Hornung im Heilig-Geist-Seniorenzentrum in Fulda. Viele erinnern sich an die ruhige freundliche Frau, die regelmäßig, bis ins hohe Alter hinein, die Veranstaltungen der Gehörlosengemeinde besuchte. Voll Trauer nehmen wir Abschied, doch wir wissen Hulda Hornung bei Gott gut aufgehoben – ER möge die Familie Hornung trösten und sie begleiten durch die schwere Zeit der Trauer.

## Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

#### Gottesdienste

**Hagenow:** 4.4., 10 Uhr, Stadtkirche, gemeinsamer Gottesdienst mit der hörenden Gemeinde, Taufe

**Rostock:** 5.4., 11 Uhr, St. Michaelsgemeinde Gehlsdorf, Kirchenplatz, anschl. Osterbrunch und Eiersuche

**Wismar:** 10.4., 11 Uhr, Gemeindehaus am Spiegelberg 14  
**Schwerin:** 24.4., 11 Uhr, Gemeindehaus der Schelfgemeinde, Puschkinstr.3  
**Neubrandenburg:** 25.4., 14 Uhr, Friedenskirche, Semmelweisstr. 50  
**Rostock:** 18.4., 14 Uhr, katholischer Gottesdienst, Christuskirche, Häkteweg 4

### Wohnen im Alter

In der Besuchswoche wurde klar: Es ist nicht einfach für ältere Menschen allein zu sein. Bei schlechtem Wetter kann man



nicht auf die Straße. Vielleicht gibt es keine Familie oder die Kinder wohnen weit weg. Oder man kann nicht mehr so gut sehen und laufen, Treppen steigen usw., da kommt die Frage auf: Was kann ich tun? Der Umzug in ein Pflegeheim oder in betreutes Wohnen ist für Gehörlose oft ein schwieriger Schritt. Es gibt (nicht nur) in Mecklenburg-Vorpommern einige traurige Beispiele, was ein Umzug ins Seniorenheim für gehörlose alte Menschen bedeuten kann: Allein sein, obwohl viele andere da sind. Nicht verstehen, weil die Mitarbeiter keine Ausbildung in Gebärdensprache und Gehörlosenkultur haben. Fehlende technische Hilfsmittel (Fax, Lichtsignalanlage usw.). Aber es gibt auch gute Beispiele und dass ein Seniorenheim damit werben kann: „Wir haben gebärdensprachkompetente Mitarbeiter. Bei uns sind gute Bedingungen für Gehörlose.“ Ob es möglich ist, auch in unserem Bundesland Einrichtungen zu finden, die sich auf gehörlose Menschen freuen? Ein erster Schritt in diese Richtung ist in Rostock gemacht. Zwei Pflegeeinrichtungen haben Interesse gezeigt. Das bedeutet: Unterstützung geben, Mitarbeiter ausbilden. Und den Kontakt zu den alten Menschen halten. Wer Interesse hat, bei einer Besuchsgruppe mitzuarbeiten, meldet sich bitte im Büro!

### Wir trauern um ...

... Heinz Krüger, Neukloster  
 ... Manfred Manteufel, Neubrandenburg  
*Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.* (Psalm 4,9)

### Ev. Kirche in

## Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,  
 Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

### Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

**Altenburg** (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): So., 18.4., 14.30

Uhr (Konrath)

**Arnstadt** (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 11.4., 14 Uhr (Ehrlichmann)

**Bitterfeld** (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): Mi., 14.4., 13.30 Uhr Gemeindetreff mit Andacht und gemütlichem Beisammensein (Strube)

**Eisenach** (Betsaal Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): Sa., 10.4., 14.30 Uhr (Blume-Baum)

**Erfurt** (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): Infos über Pfrin. Piontek, Fax: 0361/3456264

**Gardelegen** (Evang. Gemeindezentrum): Infos über S. Hohmann, Fax: 039003/233

**Gera** (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 17.4., 14 Uhr (Konrath)

**Halberstadt** (Liebfrauengemeinde, Domplatz 46): So., 4.4., 14.30 Uhr Ostergottesdienst und gemütliches Beisammensein (Strube)

**Halle** (Stadtmission Weidenplan 3): So., 25.4., 15 Uhr (Kästner); Sa., 17.4., Tagesfahrt

**Jena** (Lutherhaus, Hügelstr. 1): So., 25.4., 15 Uhr (Placke)

**Magdeburg** (Ökumenisches Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 11.4., 10 Uhr Begrüßungskaffee, 11 Uhr Gottesdienst (D. Warner), 12.30 Uhr Mittagessen, anschl. Infos, Gespräche und Kaffeetrinken, 15.15 Uhr Abschiedsseggen; Mi., 7.4., 14.30 Uhr, Osterfeier für alle mit den Freunden der Diel-Zesewitz-Stiftung; Fr., 23.4., 14 Uhr, Seniorennachmittag; Mi., 14. u. 27.4., 16 Uhr, Basteln mit Martina

**Meiningen** (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 11.4., 14 Uhr (Greinke)

**Mühlhausen** (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 16.4., 15 Uhr mit Jubelkonfirmation (Kreher, Brehm, Konrath)

**Naumburg** (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 19.4., 14.30 Uhr (Konrath)

**Nordhausen** (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 18.4., 14.30 Uhr (Büttner)

**Saalfeld** (Am Hohen Ufer 8): Sa., 24.4., **13.30 Uhr(!)** (Tschirschnitz)

**Salzwedel** (St. Katharinen): Infos über S. Hohmann, Fax: 039003/233

**Schleiz** (August-Bebel-Str. 9): Infos über Frau H. Fuchs, Fax: 03663/404516

**Sonneberg** (Neues Annastift): So., 11.4., 14.30 Uhr (Polster)

**Weimar** (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 18.4., 15 Uhr (Reinefeld-Wiegel)

**Zeitz** (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 22.4., 14 Uhr (E. Warner)

**Dessau** (Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg): Mo., 5.4., 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Sinnesgeschädigten (Schulz), anschl. Osterfrühstück; Do., 22.4., 14 Uhr Bibelkreis

### Dessau: Nachruf

Unser lieber **Heinz Aue** ist am 28.12.09 im 81. Lebensjahr heimgegangen. Wir nahmen am 16.1. bei der Trauerfeier gemeinsam Abschied mit dem Bibelwort: „*Gott wird mich aus Macht des Todes erlösen, er nimmt mich auf.*“ (Psalm 49,16) Der HERR schenke ihm die ewige Ruhe.

Wir bedauern, dass dieser Nachruf nicht bereits im März erscheinen konnte und wünscht den Hinterbliebenen Gottes reichen Trost und Beistand.

## Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

### Unsere Gottesdienste

**Braunschweig** (Theodor-Fliedner-Kirche): 18.4., 15 Uhr

**Bremenhaven** (Marienkirche): 11.4., 15 Uhr

**Bremervörde** (Liborius-Kirche): 17.4., 15 Uhr

**Bückeburg** (Anna-Mensching-Haus): 25.4., 15 Uhr

**Celle** (Westerceller Christuskirche): 17.4., 14.30 Uhr

**Delmenhorst** (Stadtkirche): 4.4., 15 Uhr mit Abendmahl; 2.5., 15 Uhr mit Abendmahl  
**Emden** (Gemeindehaus „Gröne Stee“): 2.4., 15 Uhr  
**Goslar** (Neuwerkkirche): **kein Gottesdienst am 24.4.(!)**  
**Göttingen** (St. Petri-Kirche, Grone): 25.4., 14 Uhr mit Abendmahl  
**Heber** (Friedenskirche): 24.4., 14.30 Uhr  
**Hannover** (Lukas-Kirche): 2.4., 15 Uhr mit Abendmahl; 2.5., 10 Uhr Gottesdienst mit Hörenden  
**Hildesheim** (Andreas-Kirche): 18.4., 14.30 Uhr  
**Leer** (ref. Gemeindehaus Hoheellern): 18.4., 15 Uhr  
**Nienburg** (St. Michael-Kirche): 2.4., 15 Uhr - mit Abendmahl  
**Nordhorn** (ev.-ref. Kirche Brandlecht): 25.4., 15 Uhr  
**Northeim** (St. Blasien-Kapelle): 10.4., 14 Uhr mit Abendmahl; 8.5., 14 Uhr  
**Oldenburg** (St. Johannes-Kirche): 11.4., 15 Uhr mit Osterfeier  
**Osnabrück** (Ölweg 21, Schinkel): 4.4., 15 Uhr mit Abendmahl; 2.5., 15 Uhr  
 (Karl-Luhmann Heime): 16.4., 17 Uhr; 7.5., 17 Uhr  
**Rinteln** (Johannes-Gemeindezentrum): 18.4., 15 Uhr  
**Rotenburg** (Stadtkirche): 10.4., 15 Uhr mit Abendmahl  
**Stade** (St. Cosmae-Kirche): 24.4., 14.30 Uhr mit Abendmahl  
**Stolzenau** (St. Jacobi): 10.4., 15 Uhr Taufgottesdienst; 8.5., 15 Uhr  
**Syke** (Christus-Kirche): 2.5., Ausflug  
**Verden** (Dom, Gemeindezentrum): 24.4., 15 Uhr  
**Wilhelmshaven** (Thomas-Kirche, Neuengroden): 25.4., 15 Uhr  
**Wolfsburg** (Auferstehungskirche Weyhausen): 24.4., Tagesfahrt

#### Treffpunkte für Gehörlose

**Delmenhorst** (Gemeindezentrum Lutherstr.) Seniorenkreis „Unsere Freude“: 26.4., 15 Uhr  
**Göttingen** (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 6.4., 13.30 Uhr (Osterfest); 4.5., 13.30 Uhr  
**Goslar** (Neuwerkgemeinde): 24.4., 14 Uhr  
**Hameln** (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 21.4., 14 Uhr  
**Hannover** (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 13. u. 27.4., 13.30 Uhr Frühlingessen  
**Hildesheim** (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 12.4., 14 Uhr (Frühlingfest); 3.5., 14 Uhr  
**Papenburg** (Don-Bosco-Heim): 23.4., 19 Uhr  
**Wolfsburg** (Gemeindezentrum Wendschott): 21.4., 17.30 Uhr

#### Termine und Berichte

##### Einladung zur Herbstreise

Vom 27.9. - 2.10. fahren wir auf die schöne Insel Borkum! Leider können wir nicht bis zum 4.10. bleiben. Was machen wir auf Borkum? Wir können ausruhen, wattwandern, mit der Kutsche über die Insel fahren, schwimmen gehen, uns die Seehundbänke vom Schiff aus ansehen, spielen, klönen, eine Tagesfahrt nach Groningen in den Niederlanden machen – wir bestimmen das Programm gemeinsam, wenn wir da sind! Kosten: EZ mit Vollpension 340 Euro, DZ mit Vollpension 290 Euro. Anmeldungen bitte bei Pastorin Neukirch.

##### Herzliche Einladung zum 9. nordwestdeutschen ökumenischen Gehörlosen-Kirchentag

Er findet am 24.4. in der Pfarrkirche und im Pfarrheim St. Augustinus in Cloppenburg, Bahnhofstr.68 (1 Minute vom Bahnhof entfernt!) statt. Ab 9.30 Uhr Ankommen und Stehkafee, 10.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst mit biblischem Spiel und Gebärdenschor, 12 Uhr Mittagessen (warmes Buffet), 14 Uhr Theater mit „Thow&Show“ aus München, 15.30 Uhr Kaffeetafel, 17 Uhr Theater mit „Thow&Show“ aus München, anschl. Grillen und Zusammensein. Kosten pro Person: 15 Euro, bitte überweisen auf Volksbank Cloppenburg eG, Name: Gehörlosenverein Cloppenburg e.V., Konto 43716600, BLZ 28061501, Stichwort Kirchentag, Anmeldung bis 3.4. bitte an Willi Thienel, Spielstr.5, 26169 Friesoythe, Fax: 04496/317 oder mit E-Mail an Holger@Meyer.net.

#### Ökumenischer Schulgottesdienst

Ökumenischer Schulgottesdienst am 11.2. zum Beginn des zweiten Schulhalbjahrs Ein großer Korb mit verschiedenen Schuhen steht vor dem Altar. Wir brauchen viele Schuhe! Sie machen uns bewusst: Viele Wege sind uns vertraut. Manchmal haben wir Angst, manchmal sind wir fröhlich, manchmal sind wir gespannt – wie geht der



Weg weiter? Gott geht alle Wege mit uns – so beschreibt es schon der Psalm 23 in der Bibel – es hat Spaß gemacht, zu den Psalmversen die passenden Schuhe auszusuchen: für die grüne Wiese und zum frischen Wasser, durch das dunkle Tal (Foto oben), zu einem Fest, nachhause und in die Kirche – das Foto unten zeigt, mit welchen Schuhen Lennard in die Kirche



gekommen ist – Frau Neukirch hilft ihm, den Fuß hoch genug zu heben.

## Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

#### Unsere Gottesdienste

**Elmshorn:** 18.4., 15 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl,

Nikolaikirche, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus  
**Flensburg:** 25.4., 15 Uhr, St. Jürgen Kirche (Jürgensgaarder Str. 1): österlicher Gottesdienst für Gehörlose und Schwerhörige sowie hörende Familienangehörige mit anschließendem Gottesdienst-Gemeindetreffen bei einer Kaffeetafel und gemütlicher Unterhaltung.

**Hamburg:** 5.4., 15 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche, Wandsbek (U1 Wandsbek-Markt); 8.4., 10.30 Uhr Gottesdienst, Taubstummenaltenheim Volksdorf, Mellenbergweg 19 (U1 Volksdorf); 18.4. 15 Uhr Gottesdienst, St. Johannis-Kirche, Harburg, Bremer Str. 9 (S3 Harburg Rathaus, Ausgang Lüneburger Str.)

**Heide:** 10.4., 14 Uhr: Ostergottesdienst mit Abendmahl, St. Jürgen, Marktplatz, anschl. Versammlung im Gemeindehaus

**Kiel:** 25.4., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327

**Husum:** 5.4., 5 Uhr (Ostermontag) Gottesdienst mit Abendmahl, Friedenskirche, Schobüller Str., danach Gemeindetreffen mit Kaffee und Kuchen

**Neumünster:** 18.4., 15 Uhr Gottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

**Pinneberg:** 14.3., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee im Gemeindehaus

**Rendsburg:** 18.4., 10.30 Uhr Gottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

**Schleswig:** 16.4., 11 Uhr Tauf- und Traugottesdienst, St. Petri Dom

### Weitere Veranstaltungen

**Hamburg:** 9.4., 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria der Turnhalle Willinghusen, Bus 263 ab Wandsbek-Markt

**Heide:** 21.4., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen

**Kiel:** 15.4., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Gemeindehaus Lukaskirche Thema: Gehörlosen-Mission Eritrea – Fastenzeit, Holtenauer Str. 327.

**Neumünster:** 22.4., 17-19 Uhr: **Kirchentreff** im Gemeindesaal, Mühlenhof 42, Thema „Gehörlosen-Mission Eritrea“

**Pinneberg:** 15.4., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Katharina-v-Bora-Haus, Bahnhofstr.

**Rendsburg:** 1.4., 16-18 Uhr **Kirchentreff** im Haus der Kirche, An der Marienkirche 7, Thema: „Gehörlosen-Mission Eritrea“

**Schleswig:** 28.4., 15 Uhr **Gemeindetreffen** für Gehörlose und Schwerhörige sowie hörende Familienangehörige mit Andacht und Kaffeetafel, Gemeindezentrum Michaelisberg, Bismarckstr. 12

### Wir trauern und bitten Gott um Trost

**Arthur Meyer** aus Hamburg ist am 1.2. im Alter von 80 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand am 5.2. auf dem Friedhof Roydorf statt. *„Ich ehre dich, Gott. Denn du hast mich aus der Tiefe gezogen.“* (Psalm 30,2)

**Ottomar Hermann Rudolf Warnke** aus Hamburg ist am 29.1. im Alter von 81 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand am 22.2. auf dem Friedhof Bergstedt statt. *„Der HERR ward mein Halt.“* (2. Samuel 22,19b)

## Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

### Unsere Gottesdienste

**Frankenthal:** Im April kein Gottesdienst

**Kaiserslautern:** Im April kein Gottesdienst

**Zweibrücken:** So., 4.4., 14.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

**Landau:** So., 18.4. 14.15 Uhr ökumen. Gottesdienst, Ev. Kirche, danach Versammlung im ev. Gemeindehaus (Krum)

**Ludwigshafen:** So., 25.4., 14.15 Uhr Gottesdienst, Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59, danach dort Versammlung (Sommer)

**Speyer:** So., 18.4., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus Johanneskirche, anschl. Versammlung (Sommer)

**Pirmasens:** Im April kein Gottesdienst

### Termine und Berichte

#### Rockenhausen: Taufe

Am Ostermontag wird in Rockenhausen der kleine **Lars Wehner** von Pfr. Zeiß getauft. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen.

#### Frankenthal: Gebrauchte-Fahrradmarkt

Sa., 17.4. ab 9.30 Uhr, Rathausplatz. Besonders für Eltern interessant: Hier kann man gute Fahrräder günstig kaufen. Gebrauchte, aber gute Qualität! Pfr. Zeiß ist dabei und hilft gern mit fachkundiger Beratung!



#### Wanderung mit Eis(en) und Schnee

Die letzte Wanderung hatte fast jedes Wetter zu bieten: Strahlender Sonnenschein, Wolken, Graupelschauer und ein echter Schneesturm. Trotzdem haben sich die 31 Wandersleute sehr wohlgefühlt. Es gab keine Unfälle und niemand hat schlapp gemacht, eine tolle Leistung. Diesmal ging es von der Eckbachquelle ins Eistal. Dort hat uns Pfr. Zeiß erklärt, wie hier früher Eisenerz abgebaut wurde. Die Erzbrocken wurden mit der Stumpfwaldbahn nach Eisenberg gebracht. Dort wurde das Eisen ausgeschmolzen und weiter verarbeitet. Nach einer gemütlichen Rast im Gasthaus Forelle vergnügten sich die besonders mutigen auf dem zugefrorenen See. Danach ging es wieder aufwärts durch dichtes Schneetreiben zum Naturfreundehaus Rahnenhof. Die nächste Wanderung ist am 18.4. und hoffentlich dann ohne Schnee!



# Pommern

Pastor Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald,  
Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

## Unsere Gottesdienste

**Pasewalk:** Mo., 5.4., 14 Uhr Ostergottesdienst mit Kaffeetrinken (Marienkirche)

**Greifswald:** 2.4., 15 Uhr (!) Karfreitagsgottesdienst (Domstr. 13); So., 18.4., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Domstr. 13)

## Themennachmittag

„Philipp Melanchthon – der Lehrer Deutschlands“, lautet das Thema des Themennachmittags im April. Melanchthon war Wegbegleiter Luthers in der Reformation vor 500 Jahren. Für ihn war klar: Glauben und Denken sind keine Gegensätze. Wenn man die Welt verstehen will, gehören Glauben und Denken zusammen. Deshalb war Melanchthon wichtig, dass alle Kinder die Schule besuchen können. So wurde er zum „Lehrer Deutschlands“. Herzliche Einladung an alle Interessierten! Wir treffen uns am Freitag, 30.4., 16 - 17.30 Uhr im Greifswalder HörBIZ (Ernsthofer Wende 4).

## Ev. Kirche im

# Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910,  
Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

## Unsere Gottesdienste

**Aachen/Jülich:** im April kein Gottesdienst

**Bonn:** 18.4., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, Bonn-Tannenbusch, danach Versammlung

**Dieringhausen:** 11.4., 14 Uhr, Ev. Kirche, danach Kaffeetrinken, Kinderkirche ist nach Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst

**Dinslaken:** 18.4., 15 Uhr, Dorfkirche Hiesfeld, 15.30 Uhr Kaffeetrinken, Ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7

**Düsseldorf:** 5.4. ökumenischer Ostergottesdienst in St. Maria Empfängnis, Oststraße; **25.4.** Neuer Gottesdienstort: Versöhnungskirche, Icklag/Gerresheimerstr.

**Duisburg:** 25.4., 15 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung

**Essen:** 4.4., 15 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl, Reformationskirche, Julienstr. 39-41, Essen-Rütterscheid, anschl. Versammlung, Gemeindehaus, Reformationskirche

**Koblenz:** 11.4., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring u. Hohenzollernstr., Eingang: Von-Werth-Str, danach Versammlung

**Köln:** im April kein Gottesdienst

**Krefeld:** Sa, 10.4., 14 Uhr, Christuskirche, Schönwasserstr. 104, Krefeld-Bockum, danach Versammlung, Gemeindefaal

**Moers:** Sa, 3.4., 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Ev. Stadtkirche, Innenstadt, danach Versammlung, Gemeindehaus Haagstr. 11

**Mönchengladbach:** 18.4., 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Christuskirche, Kapuzinerplatz

**Mülheim:** Sa, 10.4., 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Markuskirche, Springweg 1, danach Versammlung

**Neunkirchen:** Do, 8.4., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

**Oberhausen:** Sa, 24.4., 15 Uhr, Ev. Gottesdienst, Christuskirche, Weseler Str. 107, OB-Sterkrade, danach Versammlung

**Remscheid:** Gottesdienst für April war am Palmsonntag, 28.3.

**Saarbrücken:** Sa, 10.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum SB-Jägersfreude, Haldenweg, danach Versammlung

**Solingen:** 18.4., 15 Uhr, Stadtkirche, Fronhof, anschl. Versammlung, Gemeinderäume; Mo, 5.4., 14 Uhr Abendmahlsgottes-

dienst, Begegnungsstätte Theodor-Fliedner-Heim, Neukamper Str. 29 (Werner Hodick)

**Wesel:** Sa, 17.4., 15 Uhr, Ökum. Gottesdienst, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrunner Str. 80, danach Kaffeetrinken, Gemeindehaus

**Wetzlar/Braunfels:** 11.4., 14 Uhr Gottesdienst u. Versammlung, Gehörlosenzentrum, Hainstr. 8, Wetzlar

**Wuppertal:** 11.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, Rotter Kirche, Rödigerstr. 113

## Termine und Berichte

### Dieringhausen: Termine

Kegeln des Gehörlosen-Kegelclubs „Glücksklee“: 28.4., 17.30 - 21 Uhr, Gemeindehaus, Engelskirchen, Märkische Str. 26

Bowling für den Kreis Junger Erwachsener: 15.4., 22. u. 29.4., 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: 12.4., 19. u. 26.4., 17.30 Uhr, Kreiskirchenamt

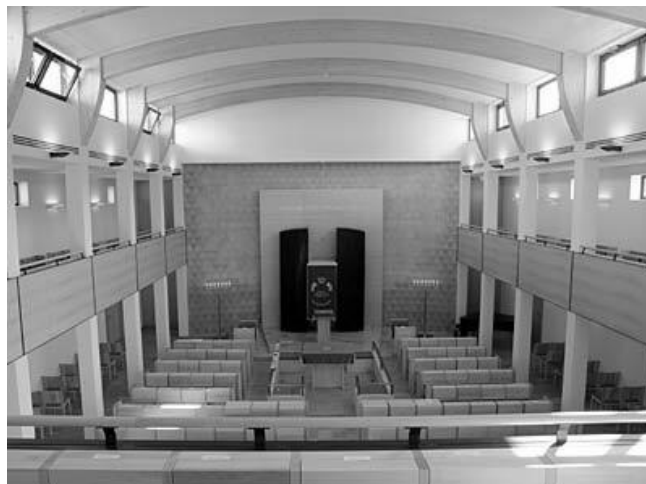
Deutsch für Gehörlose: 12.4., 19. u. 26.4., 17 Uhr, Kreiskirchenamt

Männerkreistreffen: Termin nach Vereinbarung 16.45 - 19.45 Uhr, Bergisch-Gladbach, Overatherstr.

Unser Eltern-Kind-Treffen: 30.4., 16 Uhr, Gemeindehaus, Dra-benderhöhe (bitte mit vorheriger Anmeldung)

### Krefeld: Besuch in der Synagoge

Die Gehörlosengemeinde Krefeld besuchte die neu eröffnete jüdische Synagoge in Krefeld. Rabbiner Wagner machte eine interessante Führung mit uns. Die jüdische Gemeinde hat ein kleines Museum, wo Torarollen, Kerzenleuchter und andere Gegenstände ausgestellt sind. Eine Torarolle wurde 1938 von einem evangelischen Pfarrer aus der alten Synagoge gerettet. Das war in der Reichskristallnacht, als fast alle jüdischen Gotteshäuser von den Nazis angezündet wurden.



Wir sahen auch den Gebetsraum. dort sitzen Männer und Frauen im Gottesdienst getrennt, weil es in Krefeld eine orthodoxe (traditionelle) Gemeinde ist. Es gibt 1300 jüdische Gemeindeglieder in Krefeld. Viele sind aus Russland gekommen nach dem Mauerfall. Aber gehörlos ist niemand von ihnen. Besonders interessant war für uns, dass es in der hebräischen Sprache kein Wort für „behindert“ gibt. Der Rabbi sagte: „Gott hat jeden Menschen gemacht so wie er ist. Gehörlose hören mit dem Herzen und können besser sehen.“ Der Rabbiner beantwortete geduldig unsere Fragen und wir sind froh, alles gesehen zu haben.

# Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590,  
Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehorerloseseelsorge-sachsen.de

## Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

**Annaberg:** 24.4., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

**Aue:** 4.4., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb)

**Bautzen:** 25.4., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Wallstr. 12 (Groß)

**Borna:** 30.4., 14 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

**Chemnitz:** 25.4., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Schlossplatz 7 (Kaube)

**Dresden:** 18.4., 15 Uhr, Dreikönigskirche (Festgottesdienst zum Osterfest mit Taufgedächtnis u. Kindergottesdienst; Fourestier);  
Erwachsenentreff: 22.4., 17.30 Uhr; Gebärdchor: 2. u 23. 3., 17 Uhr; Grundkurs des Glaubens: 13.4., 15.30 Uhr u. 17.30 Uhr; 27.4., 15.30 Uhr; Gemeindegemeinschaft: 27.4., 17 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), dienstags, 13.4., 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), oder jeweils nach Vereinbarung

**Glauchau:** 11.4., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Rabe)

**Leipzig:** 18.4., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Jubelkonfirmation; Weithaas); Senioren-Treff: 20.4., 14.30 Uhr; Erwachsenenentreff: 20.4., 18 Uhr, Martinstr.; Sprechzeiten: Pfr. Martin Weithaas u. Fr. Ilona Troeger: nach Vereinbarung, Juliusstr. 5, Tel: 0341/425 16 74, Fax: 0341/425 16 73, Bildtel: 0341/425 16 75

**Leisnig-Oschatz:** 9.4., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

**Meißen:** 11.4., 14.30 Uhr, Pfarrhaus, Dresdner Str. 26 (Kluge)

**Stollberg:** 9.4., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobihaus, Zwickauer Str. (Fourestier)

**Wurzen:** 24.4., 14 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

**Zwickau:** 18.4., 15 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); 15.4., 14 Uhr Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Seifert)

## Augenweide

Am 21. u. 22.2 trafen sich ehren- u. hauptamtlich Mitarbeitende aus den Gehörlosengemeinden im Jugendrústzeitheim Röhrsdorfer Park „Rehgarten“ in Chemnitz. Was bedeutet: „Augenweide“? Ich denke an eine Wanderpause. Wir sitzen auf einer Holzbank am Waldrand und sehen über Felder und Wiesen, Flüsse und Hügel, eine sehr schöne Landschaft. Wir genießen den weiten Blick. Das ist eine Wohltat für unsere Augen und unsere Seele. Wir bekommen Lebensfreude und Lebensmut. Große Sorgen werden klein. Und die kleine Hoffnung wächst kraftvoll. Wir sehen: Das weite Land liegt vor uns. Wir haben Zukunft.



Ehren- u. hauptamtliche MitarbeiterInnen der Gehörlosengemeinden in Sachsen treffen sich zweimal im Jahr. Wir haben keine Wanderung unternommen, aber trotzdem „Augenweide“ erlebt. Wir konnten die Gemeinschaft genießen und gemeinsam nach vorn in die Zukunft sehen. Die kreative Bibelarbeit hat uns ermutigt. Wir haben wichtige Aufgaben und Schritte für unsere Gemeinden geplant (z. B. Kirchentag 2011 in Dresden). Das gemeinsame Gebet hat unsere Hoffnung gestärkt. Die gemeinsamen Stunden sind eine Augenweide (= Genuss und schöner Anblick). Viele verschiedene Menschen arbeiten und denken mit, haben Humor, Kreativität und viele gute Gespräche. Wir freuen uns auf das nächste Treffen am 17. u. 18.9..

# Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./ST: 0571/6481106,  
Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian-Schroeder@gmx.de,  
Internet: gl-kirche-westfalen.de

## Gottesdienste und andere Veranstaltungen

**Bad Oeynhausen:** 17.4., 14.30 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

**Bad Berleburg:** 11.4., 10 Uhr Gottesdienst, anschl. lockere Unterhaltung, Vortragsraum Hörschädigten Abteilung, Baumrainklinik

**Bielefeld:** 2.4., 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, Bonhoeffer-Gemeindehaus, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken (Kaffee und Kuchen frei); 18.4., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Bonhoeffer-Gemeindehaus; 15.4., (**Achtung 3. Donnerstag!**) Gemeindegemeinschaft: 15.30 Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Frohnauer Str. 9, Wohnung Gemeinschaft; 6.4., 13.45 Uhr Versammlung im HGZ mit Andacht

**Bochum:** 24.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimme-Str., anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken im Gemeindehaus daneben; mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreff, Alsenstr. 19a (am 21.4., 17 Uhr Vortrag: „Das neue Wohngeld“, Frau Ferrai von der Stadt Bochum)

**Detmold:** 18.4., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 7; 12.u. 26.4., 14.30 Uhr Treffen Diakonisches Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln: Ort und Zeit bitte nachfragen.

**Dortmund:** 18.2. (**Achtung anderer Tag!**), 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung allgemeiner Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 8.u. 22.4., 14 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 1., 15.u. 29.4., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo, gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); dienstags 10 - 12.30 Uhr, Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

**Finnentrop:** 18.4., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche, anschl. Versammlung, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

**Gelsenkirchen:** 18.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus, Robert-Koch-Str. 30

**Gütersloh/Rheda:** 4.4., 15 Uhr regionaler Ostergottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus, Ringstr. 60

**Steinhagen/Halle:** 24.4., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30; 14.4., 18 Uhr Frauentreff u. Männerkreis, Begegnungsstätte

**Hamm:** kein Gottesdienst im April, Einladung nach Rheda am 4.4., (siehe unten)

**Herford/Bünde:** 11.4., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; Do 8.4. (**anderer Tag!**), 10-12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 16.4., 15 Uhr Gemeinendamstag, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

**Herne:** 10.4., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 13.4. u. 27.4., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

**Iserlohn:** 10.4., 14 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl, Friedenskirche Letmathe, anschl. Versammlung des GV Iserlohn, Gemeindehaus nebenan; 30.4., 18 Uhr Vortrag, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus, Friedensstr. 13, Letmathe, Thema: Patientenverfügung für Gehörlose (mit Pfr. Schröder)

**Lippstadt:** 10.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

**Soest:** 25.4. (**Achtung anderer Tag!**), 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan

**Lübbecke:** 25.4., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche und Gemeindehaus

**Lüdenscheid:** Zurzeit kein Gottesdienst

**Lünen:** 4.4., 14.30 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken; 14.2., 14 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg Osterfest

**Minden:** kein Gottesdienst im April, Einladung nach Rheda am 4.4. (siehe unten)

**Münster:** 25.4., 15 Uhr Gottesdienst, Erlöserkirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt Haus; dienstags, 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule; 14.4., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg

**Steinfurt:** 7.4., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

**Ochtrup:** 24.4., 14 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus, anschl. Kaffeetrinken, GV Ochtrup, Ev. Gemeindehaus

**Paderborn:** 11.4., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

**Recklinghausen:** 14.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

**Rheine:** 10.4., 15 Uhr Gottesdienst, kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung GV Rheine, Gemeindehaus; 21.4., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16

**Siegen: (Zusätzlich!)** 4.4., 11 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl, anschl. gemeinsam Mittagessen (**bitte Anmelden bis**

**25.3.!**); weitere Termine Gottesdienst u. Versammlung des GV Siegerland bitte bei Pfrin. Plümer nachfragen: (Fax: 0271/2378502); 13., 20. u. 27.4., 14-18 Uhr Gehörlosencafe, alle Veranstaltungen, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

**Unna:** 24.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 16.4., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosentreff im Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

**Bergkamen-Oberaden:** 17.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.

**Witten:** 10.4., 14.30 Uhr Ostergottesdienst, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff mit Kaffeetrinken, Dortmunder Str.; dienstags, 15 Uhr GL-Treff Dortmunder Str.

**Wittgenstein/Erndtebrück:** 24.4., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken u. Vortrag, Gemeindehaus (Jugendheim), Erndtebrück

### Regionale Ostergottesdienste

**Region Ruhrgebiet:** 5.4., 14.30 Uhr, Lünen, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken

**Region Ostwestfalen:** 4.4., 15 Uhr, Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken, ev. Gemeindehaus, Ringstr., 60

### Wir trauern und bitten um Gottes Trost

**Klaus Peter Günnel** aus Bochum verstarb am 29.1. im Alter von 48 Jahren. **Hans Günter Kruck** aus Soest verstarb am 9.2. im Alter von 81 Jahren. Im Glauben an die Auferstehung bitten wir Gott um Trost.

### Herzlichen Glückwunsch - nachträglich

Am 24.3. hat Elisabeth Eggelpöhler aus Soest ihren 65. Geburtstag gefeiert.

## Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de  
Internet: [www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de](http://www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de)

### Gottesdienste - Versammlungen - Veranstaltungen

**Bad Mergentheim:** 14.4., 14.-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

**Calw:** 25.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, Andreähaus, Lederstr. 32, anschl. Kaffeetrinken, Andreähaus oder „Rössle“

**Ehningen:** 4.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, Schulstr., anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus, Schlossstr. 43; 25.4. Ausflug zum Jahresfest der Karlshöhe Ludwigsburg

**Freudenstadt:** 11.4., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche, Vogelsangweg, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus; 22.4., 14-17 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus Martinskirche, Parkweg 13 (beim Hauptbahnhof)

**Göppingen:** 11.4., 14 Uhr Ökum. Gottesdienst (Meyer/Baumgarten), Pavillon der Stadtkirche, anschl. Kaffee und Kuchen

**Heilbronn:** 25.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 22.4., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118

**Hüttlingen:** 5.4., (Ostermontag) 10 Uhr Familien-Gottesdienst mit Abendmahl, Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8, anschl. Osterfrühstück in der Kirche, Osteriersuchen im Garten, Anmeldung bitte unter Fax 07361/923414

**Korntal-Münchingen:** 17.4., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

**Ludwigsburg:** 11.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus, Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken; 25.4. Jahresfest, Karlshöhe

**Öhringen:** 15.4., 15 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen,

Konferenzraum Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

**Reutlingen:** 30.4., 14.30 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Kreuzkirche, Paul-Pfitzer-Str.

**Schömburg:** 18.4., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Gemeindezentrum, anschl. gemütliches Beisammensein

**Schwäbisch Hall:** 18.4., 14 Uhr Gottesdienst, Kirche St. Katharina, Lange Str. 38, anschl. Hauptversammlung des Vereins der Gehörlosen

**Schwaikheim:** 11.4., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36

**Stuttgart:** 4.4., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Markuskirche, anschl. gemütliches Beisammensein; 1.4., 19 Uhr Abendmahlsgottesdienst für schwerhörige u. spätaubende Menschen, Markuskirche; 10.4., 18.30 Uhr Katholische Messe mit Dolmetscher, Domkirche St. Eberhard; 15.4., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 14.4., 19 Uhr Presseclub Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

**Tuttlingen:** 25.4. 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche, Bahnhofstr. 13, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

**Ulm:** 18.4., 14.15 Uhr Gottesdienst, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein; 7.4., 14.30 - 17.30 Uhr u. nach Vereinbarung Seelsorge-Sprechstunde Pfrin. Monique Klaeger, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7

**Winnenden:** Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr, Stadtbereich der Paulinenpflege

### Vesperkirche in der Magdalenenkirche Wasseralfingen

Ein fester Bestandteil und Höhepunkt in der Vesperkirche ist jedes Jahr der Vesperkirchengottesdienst gemeinsam mit der Gehörlosengemeinde. So war es auch am 14.2, als Pfrin. Monique Klaeger zusammen mit dem Gebärdenchor aus Stuttgart den Gottesdienst mit „Hand, Herz und Stimme“ gestaltete. Diako-



nin Karin Haag aus dem Landesgehörlosenpfarramt führte die hörende Gemeinde in ein Gebärdenlied ein. Ein beeindruckender Moment, als die Gemeinde vereint das Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“ anstimmte und gebärdete. Alle Mitwirkenden erhielten am Ende des Gottesdienstes unter dem Applaus der Gemeinde eine rote Rose. *Monique Klaeger*

## Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggl,  
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

### Gebärden-Gottesdienste

Wien: So., 18.4., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee und Kuchen

**Herausgeber und Verlag:** Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

**Redaktion Hauptseiten:** Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

**Redaktion Länderseiten:** Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Anzeigenverwaltung:** Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

**Druck:** Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei\_vetter@t-online.de

**Bezugsgebühr:** Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

**Erscheint monatlich.**

ISSN 0042-0522





- 1.4. Käte Iser, Aderstedt, 89 J.  
 1.4. Marianne Friedrich, Bremen, 83 J.  
 1.4. Erika Lingenberg, Hemer, 83 J.
- 2.4. Elfriede Dosch, Mainz, 86 J.  
 2.4. Gerda Maier, Göppingen, 85 J.  
 2.4. Milton Rosin, Korbach, 83 J.  
 2.4. Helga Berger, Halle, 82 J.  
 2.4. Maria Bressler, Uffenheim, 82 J.  
 2.4. Helmut Eggert, Bremen, 82 J.  
 2.4. Ursula Worel, Grünberg, 70 J.
- 3.4. Charlotte Wolf, Dresden, 90 J.  
 3.4. Gerda Wächter, Bielefeld, 87 J.  
 3.4. Rudolf Elixhauser, Winterlingen, 86 J.  
 3.4. Josef Bayer, Solingen, 85 J.  
 3.4. Otto Voegtlin, Weilheim, 82 J.  
 3.4. Marion Kulaksiz, Salach, 60 J.
- 4.4. Johanna Steinbach, Friolzheim, 92 J.  
 4.4. Erich Bogdan, Hof, 91 J.  
 4.4. Ludwig Sauer, Arnstein, 90 J.  
 4.4. Johann Arold, Leutershausen, 89 J.  
 4.4. Ursula Hußmann, Hannover, 89 J.  
 4.4. Siegfried Giesa, Coburg, 83 J.  
 4.4. Wilhelm Messer, Filderstadt, 82 J.  
 4.4. Elsa Feustel, Rödental, 80 J.
- 5.4. Gertrud Zakowski, Hechingen, 93 J.  
 5.4. Werner Götz, Frammersbach, 85 J.  
 5.4. Ingrid Fritz, Walheim, 82 J.  
 5.4. August Strauß, Westerstetten, 81 J.  
 5.4. Lisa Horst, Zeitz, 75 J.  
 5.4. Inge Martin, Neuenmarkt, 70 J.  
 5.4. Roswitha Dussing, Bammental, 60 J.
- 6.4. Gertrud Hofmann, Selb, 88 J.  
 6.4. Ingeborg Meyer, Leonberg, 84 J.  
 6.4. Hans Doert, Dortmund, 82 J.  
 6.4. Arnold Bordin, Itzgrund, 81 J.  
 6.4. Resi Schmidt, Markt Erlbach, 75 J.  
 6.4. Christine Pfeifer, Dresden, 60 J.
- 7.4. Herbert Grehl, Leipzig, 88 J.  
 7.4. Ilse Brammer, Wredestedt, 87 J.  
 7.4. Marita Meyer, Pasewalk, 65 J.
- 8.4. Wally Pannier, Herbsleben, 83 J.  
 8.4. Hertha Kühn, Hamburg, 82 J.  
 8.4. Hans-Werner Rußdorf, 70 J.
- 9.4. Günther Nemeč, München, 89 J.  
 9.4. Lore Klauđt, Kirchberg, 80 J.  
 9.4. Dieter Harder, Eppelheim, 70 J.  
 9.4. Klaus Heinichen, Leipzig, 70 J.  
 9.4. Rita Sarowy, Frankfurt/M., 70 J.
- 10.4. Elfriede Hildenbrand, Weinheim, 75 J.  
 10.4. Fritz Röhm, Wildberg, 75 J.  
 10.4. Karl Stumpf, Reiskirchen, 75 J.
- 11.4. Irma Meißner, Löhne/Herford, 87 J.  
 11.4. Rudolf Klose, Nauheim, 86 J.
- 11.4. Hans-Joachim Heinrich, 83 J.  
 11.4. Gudrun Bordin, Itzgrund, 81 J.  
 11.4. Ernst Teubner, Bremerhaven, 70 J.
- 12.4. Alois Pfaff, Lahr, 83 J.  
 12.4. Sieglinde Nagel, Worms, 70 J.  
 12.4. Christine Peters, Frankfurt/M., 70 J.
- 13.4. Gertrud Michel, Vechelde, 91 J.  
 13.4. Elfriede Langbehn, Schleswig, 88 J.  
 13.4. Gerda Stein, Essen, 88 J.  
 13.4. Maria Hering, Hirschhorn, 87 J.  
 13.4. Heinrich Bender, Frankfurt/M., 82 J.
- 14.4. Ilse Lenke, Bad Wörrnischhofen, 81 J.  
 14.4. Rudi Hettinger, Würzburg, 70 J.  
 14.4. Helga Kienast, Wanzleben, 70 J.  
 14.4. Heidrun Niewöhner, Herford, 65 J.
- 15.4. Erna Prinke, Solpke, 97 J.  
 15.4. Grete Napierski, Schleswig, 88 J.  
 15.4. Martha Fischinger, Reutlingen, 82 J.
- 16.4. Philipp Morr, 92 J.  
 16.4. Gerda Thon, Ratzeburg, 83 J.  
 16.4. Manfred Kremkus, Hamburg, 82 J.  
 16.4. Stanko Mur, Hannover, 70 J.  
 16.4. Hans Ruf, Stuttgart, 65 J.
- 17.4. Luise Fischer, Bad Suderode, 97 J.  
 17.4. Charlotte Beck, Detmold, 93 J.  
 17.4. Martha Kühn, Höringen, 90 J.  
 17.4. Rudolf Neumann, Mannheim, 86 J.  
 17.4. Siegfried Curow, Hamburg, 83 J.  
 17.4. Irmgard Nicola, Bayreuth, 83 J.  
 17.4. Martha Lotz, Berlin, 83 J.  
 17.4. Gisela Heidrich, Jena, 75 J.  
 17.4. Irmgard Nicklas, Bayreuth, 70 J.
- 18.4. Kurt Deichmann, Berlin, 88 J.  
 18.4. Hans Bohlen, Hamburg, 83 J.  
 18.4. Friedrich Bongartz, Stuttgart, 80 J.
- 20.4. Ilse Sott, Zella-Mehlis, 89 J.  
 20.4. Otto Honolt, Ulm, 88 J.  
 20.4. Frieda Ulrich, Berlin, 86 J.  
 20.4. Hans Schwarzkopf, Emskirchen, 75 J.  
 20.4. Erika Vogler, Ludwigsburg, 75 J.
- 21.4. Heinz Denkmann, Berlin, 97 J.  
 21.4. Gesine Platzek, Hamburg, 89 J.  
 21.4. Liselotte Stein, Chemnitz, 87 J.  
 21.4. Elisabeth Heinemann, Siegen, 85 J.  
 21.4. Margot Herbst, Celle, 82 J.  
 21.4. Walter Lüddecke, Bockenem, 82 J.  
 21.4. Helga Kaden, Leipzig, 80 J.  
 21.4. Ursula Kleckel, Pforzheim, 70 J.
- 22.4. Helene Hamm, Offenbach, 89 J.  
 22.4. Eleonore Mulfinger, Hechingen, 88 J.  
 22.4. Berta Waschulewski, 88 J.  
 22.4. Erna Winter, Berlin, 85 J.  
 22.4. Udo Muth, Langenselbold, 65 J.
- 23.4. Elfriede Wirth, Annaberg-Buchholz, 92 J.  
 23.4. Mathilde Krämer, Saarbrücken, 84 J.  
 23.4. Edeltraud Geißler, Hamburg, 89 J.  
 23.4. Adalbert Senn, Pfullendorf, 84 J.  
 23.4. Elly Thiele, Berlin, 84 J.  
 23.4. Edith Krämer, Oer-Erkenschwick, 83 J.  
 23.4. Emma Peit, Gersthofen, 83 J.  
 23.4. Lotte Müller, Reutlingen, 75 J.  
 23.4. Rainer Herrmann, Halle, 70 J.  
 23.4. Heinz Rebeschies, Siegen, 65 J.
- 24.4. Elli Steinhauser, Frankfurt/M., 89 J.  
 24.4. Hildegard Ziehl, Berlin, 87 J.  
 24.4. Erika Nitzsche, Leipzig, 83 J.  
 24.4. Rosa Schönauer, Erlangen, 82 J.  
 24.4. Susanne Schuster, Fredersdorf, 81 J.
- 26.4. Elfriede Rachau, Berlin, 90 J.  
 25.4. Anna Groß, Dettenhausen, 88 J.  
 25.4. Helga Brzyski, Berlin, 75 J.  
 25.4. Arno Brostowski, Altbach, 70 J.  
 25.4. Jutta Gräf, Sennfeld, 70 J.  
 25.4. Anni Wiesmann, Bramsche, 60 J.
- 26.4. Margarete Bauer, Nürnberg, 87 J.  
 26.4. Willy Holzhäuser, Stuttgart, 86 J.  
 26.4. Gisela Hohnsbeen, Wurmlingen, 83 J.  
 26.4. Elfriede Langhof, Oberlungwitz, 80 J.  
 26.4. Ilse Kleen, Bremerhaven, 75 J.  
 26.4. Sara Posern, Glauchau, 75 J.
- 27.4. Elfriede Hucke, Lübbecke, 84 J.  
 27.4. Hans Müller, Happurg, 82 J.  
 27.4. Charlotte Zapf, Amberg, 82 J.  
 27.4. Anneliese Grote, Lemgo, 81 J.  
 27.4. Hans-Dieter Fieberling, B. Camberg, 70 J.  
 27.4. Wolfgang Anderer, Dietenheim, 65 J.
- 28.4. Helmut Mundt, Berlin, 96 J.  
 28.4. Mario Wirbeleit, Berlin, 89 J.  
 28.4. Lydia Urbach, Kornwestheim, 86 J.  
 28.4. Margot Kreis, Frankfurt/M., 84 J.  
 28.4. Alfred Müller, Lübeck, 84 J.  
 28.4. Klaus Koinzer, Mainz, 70 J.  
 28.4. Karin-Ingrid Emeling, Schwedt, 60 J.
- 29.4. Hermine Hauser, Wolfenweiler, 97 J.  
 29.4. Helmut Müller, Pforzheim, 88 J.  
 29.4. Frau Auracher, München, 86 J.  
 29.4. Ernst Scheffler, Dessau, 85 J.  
 29.4. Lisa Fritz, Hamburg, 83 J.  
 29.4. Norbert Bendig, Koblenz, 80 J.  
 29.4. Brigitte Hensen, Koblenz, 80 J.  
 29.4. Wolfgang Krabbe, Dresden, 70 J.
- 30.4. Else Dürr, Pforzheim, 85 J.  
 30.4. Brigitte David, Berlin, 84 J.  
 30.4. Egon Krauss, Weißenbrunn, 75 J.  
 30.4. Mechthild Notzon, Leonberg, 60 J.

# Ratseelseite



## Flaggenpuzzle Südafrika

Aus sechs dieser Puzzle-Teile kann man die Flagge Südafrikas zusammensetzen. Drei Teile passen nicht. Welche bleiben übrig?

### Lösung der letzten Ausgabe:

**Religionen:** Synagoge (Judentum) / Koran (Islam) / Abendmahl (Christentum)

**Brüder ....:** Es fehlen 12 blaue, 10 gelbe und 11 rote Klötze

## Reisebilder

Herr Müller hat einige Bilder von seiner Südafrikareise zusammengestellt. Dabei sind ihm aber zwei Bilder dazwischen geraten, die bestimmt nicht aus Südafrika sind. Wissen Sie, welche?



## Fußball-Traube

Südafrika ist eine Weinbau-Nation. Und 2010 bestimmt der Fußball das Leben dort. Hier ist die Mischung aus beidem: Die Fußball-Traube. Sie sollen jetzt die Bälle mit Zahlen ausfüllen. Folgende Regel gilt: Die Zahl auf jedem Ball ist die Summe der Zahlen auf den beiden Bällen darüber. (So könnten zum Beispiel die beiden Bälle über dem Ball mit der ,15' die ,8' und die ,7' haben). Gelbe Bälle bedeuten: Die Zahl ist einstellig (also zwischen 1 und 9). In den Bällen mit gleichfarbigem Rand steht jeweils die gleiche Zahl.



# „Kauft keine Früchte aus Südafrika!“

In den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts herrschte in Südafrika noch die „Apartheid“: die Bevölkerung war nach Hautfarben (so genannten „Rassen“) getrennt: Weiße, Farbige, Schwarze und Asiaten durften nicht heiraten, sie durften nicht zusammen wohnen, zur Schule gehen, essen – nicht einmal dieselbe Parkbank oder dieselbe Toilette durften sie benutzen. Alles war getrennt.

Die Weißen stellten die Regierung, sie waren die Reichen und Mächtigen im Land. Sie wohnten in den besseren Gegenden, besuchten die besseren Schulen, hatten die bessere Arbeit.

Die Farbigen, Schwarzen und Asiaten kamen auf die schlechteren Schulen, hatten schlechter bezahlte Arbeit, wohnten in schlechten Wohngegenden. Wählen durften sie gar nicht. Die Regierung wurde nur von Weißen gewählt.

Deutschland war damals der wichtigste Handelspartner von Südafrika. Große Banken und Unternehmen verdienten gut bei Geschäften mit Südafrika. Die USA unterstützten das Regime.

1976 besuchte die Leiterin der „Schwarzen südafrikanischen Frauen“ die Ev. Kirche in Deutschland. Sie klagte

über die Apartheid und fragte: „Wo bleibt eure Solidarität?“ Im nächsten Jahr wurde die Vereinigung der „Schwarzen südafrikanischen Frauen“ verboten. Da hatten die evangelischen Frauen in Deutschland eine Idee, die damals noch unbekannt und neu war: ein Boykott!

Wenn Südafrika gute Geschäfte mit Deutschland macht, dann kann man diese Geschäfte verderben, indem man nichts mehr aus diesem Land kauft. Besonders Früchte wurden von Südafrika nach Deutschland exportiert. Darum lautete das Motto: „Kauft keine Früchte aus Südafrika!“

Melonen, Apfelsinen, Bananen, Äpfel – jeder kann mitmachen. Wer die Apartheid ablehnt, der kauft kein Obst, das aus diesem Land kommt!

Aber es ging nicht nur um Obst und Gemüse: Große Banken wie die Commerzbank und die Deutsche Bank unterstützten das Regime in Kapstadt. Der Ölkonzern Shell machte gute Geschäfte mit Südafrika, in vielen Banken gab es die Goldmünzen (Krügerrand) zu kaufen, und viele Menschen fuhren zum Urlaub ans „Kap der Guten Hoffnung“. Die Frauen forderten: Kündigt eure Konten bei der



Commerzbank und bei der Deutschen Bank, kauft keine Goldmünzen, tankt nicht bei Shell und macht keinen Urlaub in Südafrika!



Bei der Internationalen Tourismusbörse im Jahr 1990 demonstriert der Regierende Bürgermeister von Berlin, Walter Momper (SPD) gegen Urlaubreisen nach Südafrika. Foto: S. Gruchot

Viele Menschen, besonders Frauen, unterstützten den Boykott mit Spenden, Ideen und mit ihrer freien Zeit. Sie verbreiteten die Idee in der ganzen Bundesrepublik. Es gab Taschen, Aufkleber, Aktionen zu dem Thema. Die Leitung der Evangelischen Kirche wollte die Aktion damals nicht unterstützen. Es gab zu viele Bedenken. Aber langsam änderte sich die öffentliche Meinung. Nicht nur die Frauen, auch Regierungen anderer Länder protestierten gegen die Rassentrennung. 1990 wurde Nelson Mandela frei gelassen, im Jahr 1991 endete die Apartheid in Südafrika.

Der Früchteboykott hat die Apartheid nicht abgeschafft. Aber er hat das Bewusstsein vieler Menschen verändert: Rassentrennung ist Verletzung von Menschenrechten. Und wer dagegen ist, der muss nicht nur schimpfen, er kann etwas tun.

Das konnte man in den Geschäften spüren: Viele Händler trauten sich nicht mehr, Früchte aus Südafrika zu verkaufen. Da stand auf den Preisschildern als Herkunftsland „Afrika“ oder „RSA“ (= Republik Südafrika). So wollten die Händler den Boykott umgehen. Und das zeigt, dass er gewirkt hat.

ROLAND KRUSCHE



Auf einer Einkaufsstätte steht, welche Früchte nicht eingepackt werden sollen. Foto: privat



Gehörlose  
helfen  
Gehörlosen

**GEHÖRLOSEN  
MISSION**

### **Spendenkonto:**

Gehörlosenmission  
Konto-Nummer 200 002 830  
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40

**Wegen eines technischen Fehlers konnten wir die Spenden vom Februar leider in dieser Ausgabe nicht bekannt geben. Wir holen das im Mai nach.**

**Trotzdem danken wir natürlich für alle Spenden und Kollekten ganz herzlich und freuen uns über jede Spende!**



### **Mission**

„Darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern und Jüngerinnen! Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe. Und das sollt ihr wissen: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“ - So lautet der Auftrag Jesu an seine Jünger nach seiner Auferstehung (Matthäus-Evangelium 28, Verse 19 und 20). Dieser Auftrag heißt auch „Missionsbefehl“.

Diesem Auftrag sind Christen immer wieder gefolgt und haben Menschen, die nicht an Jesus glauben, gepredigt.

Die ersten Missionare hier bei uns waren wohl irische-keltische Mönche im 6. Jahrhundert. Sie wanderten von Land zu Land und predigten.

Die Franken gingen schon brutaler vor. Sie brachten die Gute Nachricht, das Evangelium, zusammen mit dem Krieg. Die germanischen Stämme sollten nicht nur Christen werden, sondern auch zum Reich der Franken gehören. Immer wieder wurden sie vor die Alternative gestellt: Entweder Taufe oder Sterben.

Viel später schickten dann die christlichen Europäer Missionare nach Afrika. Sie sollten den Menschen dort nicht nur das Evangelium predigen, sondern ihnen auch die europäische Kultur bringen. Afrika wurde kolonialisiert und von den Europäern ausgebeutet. So brachten Missionare viel Leid nach Afrika.

Heute wird Mission partnerschaftlich verstanden. Die Mission aus Europa hilft viel beim Aufbau der Länder (Entwicklungshilfe). Gleichzeitig lernen die Europäer von den Menschen in Afrika viel für den eigenen Glauben.

**RONALD ILENBORG**

*Missionar in der Südsee um 1916. Foto: T.J. McMahon (1864-1933)*





# Die Götter müssen verrückt sein



In der afrikanischen Kalahari-Wüste sorgt eines Tages eine aus einem Flugzeug geworfene gläserne Colaflasche für ziemliche Aufregung unter den Eingeborenen. Die Flasche landet direkt vor den Füßen des Stammesoberhauptes Xi, der sie für ein „Zeichen“ der Götter hält.

Allerdings haben die Eingeborenen so keine Ahnung, wozu dieses Geschenk der Götter gut sein könnte und so will jeder einmal versuchen, es herauszubekommen.

Allerdings führt dies auch dazu, dass es immer häufiger zum Streit unter den Stammesangehörigen kommt, weil es dieses „Werkzeug“, im Gegensatz zu anderen Gegenständen, in ihrer Umgebung nur einmal gibt, und so beschließt Xi, dieses „böse Ding“ an das „Ende der Welt“ zu bringen, um es den Göttern zurückzugeben.

Botsuana produziert. Botsuana grenzt an den Nordteil Südafrikas. Die Sprachen in der Originalversion des Filmes waren Englisch, Afrikaans (die Sprache der Weißen in Südafrika) und Ungwatsi (eine der Sprachen in Botsuana).

Die Rolle des Stammesoberhauptes Xi wurde N!xau, einem namibischem Schauspieler aus dem Vokl der San gespielt. Das Ausrufezeichen in seinem Namen ist kein Schreibfehler, sondern stellt einen Laut dar, den es in unserem Alphabet nicht gibt. N!xau wurde durch die Rolle weltberühmt. Er starb 2003 bei der Suche nach Feuerholz im Busch.

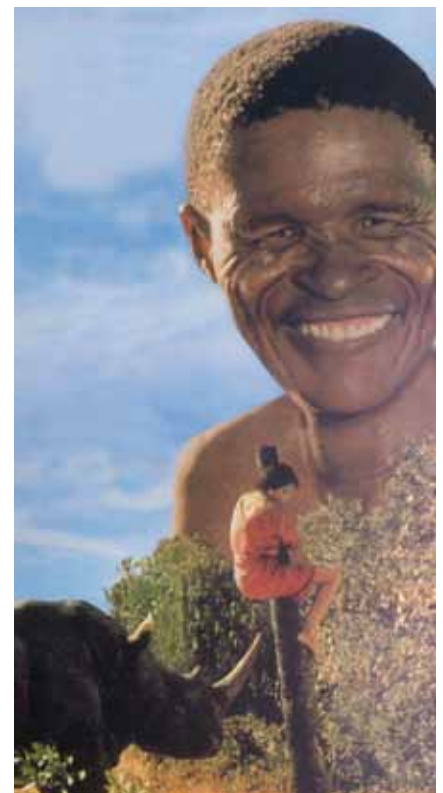
Auch wenn das Lexikon des Internationalen Films in „Die Götter müssen verrückt sein“ nur eine anspruchslose Klamotte sieht, war er immerhin so erfolgreich, dass zwei Nachfolger gedreht wurden.

Der Film ist heute noch auf DVD zu erhalten und ist mit deutschen Untertiteln versehen.

Wikipedia/ri

Allerdings beginnt das Abenteuer damit erst richtig. Unterwegs trifft er auf den Biologen Steyn und die Lehrerin Thompson, welche von Xi wegen ihrer hellen Hautfarbe sogleich für Götter gehalten werden.

Als „Running Gag“ (=immer wiederkehrender Witz) des Filmes gilt vor allem die Horde Terroristen, die immer wieder den Weg dieser Gruppe kreuzt.



Der Film erschien 1980 und wur-

## Vital Energie

Hörgerätebatterien

**Bis zu 50 % günstiger!**

- Alle Preise **inklusive** Entsorgungsgebühr, MwSt, Porto und Verpackung
- Versand **mit Rechnung** durch **Werkstätten Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung** in **Lindenberg** und **Lindau**
- **Quecksilberfreie** Zink-Luft-Zellen
- **Haltbarkeit 4 Jahre!**
- **Telefonberatung** und **Umtauschgarantie**
- Partner von

Perforiert, dadurch leicht abtrennbar!

Verbrauchte Batterien bitte den Entsorgungsstellen zurückgeben

Noch günstiger: [www.vitalenergie.de](http://www.vitalenergie.de)

**Gewünschter Typ:**

<input type="checkbox"/> Typ 675 (Blau)	<b>Für alle Cochlea-Implantate:</b>
<input type="checkbox"/> Typ 312 (Braun)	
<input type="checkbox"/> Typ 13 (Orange)	
<input type="checkbox"/> Typ 10 (Gelb)	
<input type="checkbox"/> <b>CI V675/P (Grün)</b>	

**Gewünschte Anzahl Batterien:**

**2 Batterien für Neukunden gratis**

<input type="checkbox"/> 36 Batterien (3 Doppelpack)	<b>36.90 €</b>
<input type="checkbox"/> 72 Batterien (6 Doppelpack)	<b>54.90 €</b>
<input type="checkbox"/> 120 Batterien (10 Doppelpack)	<b>79.90 €</b>
<input type="checkbox"/> 180 Batterien (15 Doppelpack)	<b>99.90 €</b>

**Pflegeprodukte und Prüfgeräte:**  
(nur zusammen mit Batterien erhältlich)

<input type="checkbox"/> <b>1 «5 in 1» Reinigungssset</b> für <b>alle</b> Geräte (mit Batterie-Reservefach)	<b>9.90 €</b>
<input type="checkbox"/> <b>12 Sprudeltabletten</b> für HdO-Geräte	<b>6.90 €</b>
<input type="checkbox"/> <b>6 Trocken-Kapseln</b> für <b>alle</b> Geräte	<b>6.90 €</b>
<input type="checkbox"/> <b>1 Digital-Batterietester</b> (mit Reservefach und Bargraph-Anzeige)	<b>6.90 €</b>

**Ich bestelle:**

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Unterschrift

**Vital Energie Club:** Ich möchte von Ihren Spezial-Clubangeboten profitieren und melde mich als Mitglied (kostenlos) an.

Mein Geburts-Monat/-Jahr:

**Vital Energie KG, Schillerstrasse 28, Postfach 15 23, D-88231 Wangen im Allgäu**  
**Tel. 083 85 920 422, Fax 083 85 920 423, [info@vitalenergie.de](mailto:info@vitalenergie.de), [www.vitalenergie.de](http://www.vitalenergie.de)**

## **Gott wird alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.**

### **Der Prophet Micha 7,19**

Der Mensch fliegt in den Weltraum. Er weiß viel mehr über den Mond, als über das Leben im Meer. - So wird es gesagt in dem Film „Unsere Ozeane“, der im Februar und März in den Kinos lief.

Natürlich liegt der Grund dafür daran, dass die sich die menschliche Neugier mehr den fernen Welten zugewandt hat als den nahen. Aber es liegt auch daran, dass die Tiefe des Meeres so schwer zugänglich ist.

Will man die Tiefsee erforschen, so sind schwere Maschinen nötig. Ein riesiger technischer Aufwand muss geleistet werden, und es ist unglaublich teuer.

„Gott wird unsere Sünden ins Meer werfen, genau dorthin, wo es am tiefsten ist.“ - Das sagt der Prophet Micha in der Bibel, und für seine Gemeinde damals war klar, meine Sünde ist dann dort, wo ich selber nicht mehr hinkomme, und auch kein anderer kann sie wieder hoch holen. Sie ist weg, ich bin sie endgültig los.

Wir können inzwischen tiefer tauchen. Man hat sogar die Titanic entdeckt, das Wrack erforscht, und manche Dinge wieder an die Oberfläche gebracht. Aber wenn das Schiff noch tiefer liegen würde, wäre es doch sehr zweifelhaft, ob das gelungen wäre.

In der Tiefsee gibt es noch so viele Geheimnisse, die

noch nicht erforscht sind. Sehr vieles wird unentdeckt bleiben.

Wenn Gott auch unsere Sünden ins tiefste Meer versenkt, so dürfen auch wir davon ausgehen: die findet keiner mehr. - Wir sind unsere Sünden los.

Die Freiheit von der Sünde war für die Gemeinde des Propheten Micha noch eine Hoffnung in der Zukunft. Wir dürfen sie heute schon feiern, weil Jesus durch seinen Tod am Karfreitag und seine Auferstehung zu Ostern das Problem unserer Sünde endgültig gelöst hat.

REINHARD CHUDASKA

# Verschiedene Völker vereint

2010 ist für Südafrika ein ganz besonderes Jahr. Ende Mai kann das Land den 100. Geburtstag feiern und knapp 2 Wochen später wird dort die Endrunde der Fußball-WM eröffnet. Zum ersten Mal findet dieses sportliche Groß-Ereignis in einem afrikanischen Land statt.

**S**üdafrika ist ein Land, das große Gegensätze vereint. Extremes Wüstenklima in der Kalahari-Wüste - feuchtwarmes (subtropisches) Klima an der südöstlichen Küste. Insgesamt hat Südafrika eine über 2500 km lange Küstenlinie, die den Atlantik und den Indischen Ozean verbindet. Ein großer Teil des Landes liegt in 800 bis 2000 m Höhe, der höchste Berg (Mafadi) ist 3450 m hoch. Die Fläche Südafrikas sind gut 1,2 Millionen km<sup>2</sup>, das entspricht der gemeinsamen Fläche von Frankreich, Deutschland, Benelux-Staaten, Österreich, Schweiz und Tschechien. Eine Besonderheit ist, dass Südafrika ein Land vollständig umschließt: Das Königreich Lesotho, es hat politisch nie zu Südafrika gehört und war schon immer eine Enklave (eingeschlossenes Land).

Besonders charakteristisch ist, dass Südafrika ein Vielvölkerstaat ist. Es leben dort Menschen aller Hautfarben, manche sprechen deshalb auch vom „Regenbogenstaat“.

Elf Sprachen sind als offizielle Amtssprachen zugelassen! Englisch hat sich zur Hauptsprache im Land entwickelt.

**A**b ca. 1650 kamen die Niederländer ins Land und mit ihnen viele Siedler, die in der Kapregion Fuß fassten und sich dort eine neue Existenz aufbauten. Man nannte sie ‚Buren‘, nach dem holländischen Wort für „Bauern“. Später kamen viele Sklaven hinzu, die aus Indien und Indonesien ins Land gebracht wurden. 1910 erlangte Südafrika seine Selbständigkeit. „Viele Völker vereint“ sollte das Motto des Landes sein. Doch noch lange Zeit bestand ein scharfer Gegensatz zwischen den Menschen in Südafrika.

Die Buren, also die Weißen, hatte die Macht im Land - und auch den Besitz. Mit ihrer Politik der ‚Apartheid‘ (Rassentrennung) benachteiligten sie die farbige Bevölkerungsmehrheit.

Erst 1994 war die Zeit der Apartheid endgültig vorüber (Neue Verfassung). Nelson Mandela, der als Freiheitskämpfer 27 Jahre eingesperrt war, wurde zum ersten schwarzen Präsidenten Südafrikas gewählt. Gleichzeitig wurde auch die neue Flagge Südafrikas eingeführt.

Diese Flagge fällt schon durch die vielen verschiedenen Farben auf (bunt wie ein Regenbogen) und auch durch



Die Skulpturen von Albert John Luthuli, Desmond Tutu, Frederik Willem de Klerk und Nelson Mandela - die vier Südafrikaner, die einen Friedensnobelpreis erhielten. Foto: A. Killingsworth

die Y-förmige Aufteilung. Für die Flagge gibt es zwar keine offizielle Erklärung, doch einige Elemente sind doch leicht erkennbar: Das liegende grüne Y soll die Einigung symbolisieren: Zwei Linien vereinigen sich zu einer. Grün ist außerdem die Farbe der Hoffnung und des Wachstums. Die Farben in der linken Hälfte sind die Farben der afrikanischen Freiheitsbewegungen, die Farben in der rechten Hälfte (ohne das Grün) sind die Farben der früheren Kolonialmächte Niederlande und Großbritannien.

**S**eit 1994 entwickelt sich Südafrika politisch und wirtschaftlich gut. Natürlich gibt es immer noch große soziale Probleme. Schwarze sind oft benachteiligt im Blick auf den Zugang zu Arbeit und Bildung. Die Kriminalität ist erschreckend hoch und vor allem in den Städten sehr brutal. Auch AIDS ist in Südafrika ein großes Problem.

Seit der Überwindung der Apartheid hat der Tourismus nach Südafrika stark zugenommen und ist heute ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für das Land. Herrliche Landschaften und Nationalparks erwarten die Besucher, Kapstadt mit dem Tafelberg und der Kap-Halbinsel, breite Sandstrände am Indischen Ozean, Johannesburg und die Hauptstadt Pretoria. Von dort aus kann, wer viel Geld hat, mit dem luxuriösesten Zug der Welt (Blue Train) nach Kapstadt fahren. Die Reise dauert etwa 28 Stunden und kostet, je nach Kabinenklasse, zwischen 1000 und 2000 € pro Person.

In der Umgebung von Kapstadt kommt auch jeder Weinliebhaber voll



Karte von Südafrika (leider nur in Englisch) © cpauschert - fotolia.com

auf seine Kosten. In der Liste der größten Weinbaunationen steht Südafrika hinter Deutschland auf Platz 9. Es produziert mehr Wein als Österreich und Ungarn zusammen.

**I**n Südafrika liegt schließlich auch ein Gebiet, das die „Wiege der Menschheit“ genannt wird, weil von dort einige der ältesten Überreste von Vorläufern der Gattung homo (Mensch) stammen, die bis zu 3 Millionen Jahre alt sind.

Bestimmt werden in den nächsten Wochen viele Berichte über Südafrika im Fernsehen gesendet und in Zeitschriften gedruckt. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um ein faszinierendes Land kennen zu lernen.

ROLAND MARTIN



*Zwar gibt es in Südafrika keine Apartheid mehr, aber Armut und Reichtum sind immer noch zwischen Schwarz und Weiß geteilt. Ein großer Teil der Menschen mit dunkler Hautfarbe lebt in solchen großen Townships, großen Siedlungen am Rande der Städte. Die Häuser sind aus billigen Materialien zusammengemauert. Weiße leben hier nicht. Foto: © bstuhlmann - Fotolia.com*

# Gruß aus München



Als Präsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes freue ich mich ganz besonders, dass der Ökumenische Kirchentag in diesem Jahr in München stattfindet.

Zum Ökumenischen Kirchentag werden mehrere hunderttausend Menschen erwartet. Ein buntes und vielfältiges Programm wurde vorbereitet.

Mit Gottesdiensten, die in DGS übersetzt werden, Bibelarbeiten in Gebärdensprache, Gebärdentheater, einer großen Podiumsdiskussion zum Thema „Gebärdensprachgemeinschaft und medizinischer Fortschritt“, Diskussionsforen, Gebärdensprach-Workshops, gebärdensprachlichem Bibeltheater und vielem mehr gibt es viele Programmangebote für gehörlose Menschen. Natürlich können alle gehörlosen Menschen auch an einigen weiteren Veranstaltungen teilnehmen: Im Zentrum „ÖKT-Barrierfrei!“ in der Halle A4 des Messegeländes wird das Bühnenprogramm gedolmetscht, dort ist auch eine Dolmetscherzentrale eingerichtet und einige weitere Veranstaltungen werden in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

„Damit ihr Hoffnung habt“ – unter diesem Leitwort steht der 2. Ökumenische Kirchentag. Unsere Hoffnung ist es, dass für die gehörlosen Menschen auf diesem Kirchentag gleichberechtigte Teilhabe und barrierefreie Kommunikation möglich ist.

Während dem Ökumenischen Kirchentag veranstaltet der Gehörlosenverband München und Umland e.V. am Freitag, dem 14. Mai 2010 im Gehörlosenzentrum in München einen bunten Kulturabend, zu dem wir herzlich einladen.

**In der Mai-Ausgabe drucken wir einen Plan mit den Veranstaltungen für Gehörlose auf dem Ökumenischen Kirchentag ab.**

**Schon jetzt können Sie diesen Plan im Internet herunterladen. Sie finden ihn auf den Seiten der Gehörlosenseelsorge in Bayern: [www.egg-bayern.de](http://www.egg-bayern.de). Auch im Angebot des Kirchentags selbst können Sie viele Informationen und Anregungen finden. Die Adresse lautet: [www.oekt.de](http://www.oekt.de)**



RUDI SAILER

Damit ihr Hoffnung habt.  

**2. Ökumenischer Kirchentag**  
 München 12.–16. Mai 2010

## Vorschau

Die Mai-Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Mai 2010. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Martin Niemöller
- München - Stadt des Kirchentags
- Letzte Informationen zum Kirchentag
- Karl Valentin - ein Original
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

**UNSERE GEMEINDE** erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse [www.ug.dafeg.net](http://www.ug.dafeg.net) an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse [www.dafeg.net](http://www.dafeg.net) finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter [www.mission.dafeg.net](http://www.mission.dafeg.net) finden.

ISSN 0042-0522

*Sieh mal an ...*

## Zu jemanden aufschauen ?



ein „Bedürfnis“ bei sich spürte. Er musste auf die Toilette. Der „große Mann“ musste seine Hose runterlassen. Und zwar nicht erst auf der Toilette. Schließlich musste er ja irgendwie von seinen Stelzen runter kommen. Da merkt man dann, dass sich auch die ganz Großen klein machen müssen. Wenn sie müssen.

Als Kind war ich neidisch auf meinen Freund - der hatte Stelzen und konnte damit auch laufen. Und obwohl ich größer war (schließlich war ich auch zwei Monate älter), musste ich dann zu ihm aufschauen.

Natürlich hat er mir die Stelzen auch mal geliehen. Aber hatte immer Probleme damit. Also blieb mir nichts anderes übrig, als neidisch zu meinem Freund aufzuschauen.

Neulich war ich bei der Eröffnung der Jugendkirche Bremen. Da lief einer auf wirklich hohen Stelzen herum. Und alle mussten zu ihm aufblicken. Und ich war schon wieder ein bisschen neidisch. Aber so hoch würde ich mich ja nie hinauftrauen.

Das mit dem Neid änderte sich, als der junge Mann auf Stelzen

RONALD ILENBORG